



**FABI
SALZGITTER**^{PLUS}

Katholische Familien-Bildungsstätte PLUS
FamilienZentrum FIZ & Gesundheitsschule & FreiwilligenZentrum
Lebenstedt | Bad | Wolfenbüttel | Goslar

TÄTIGKEITSBERICHT 2019



INHALT

- 4 Fachbereiche / Themenschwerpunkte der FABI**
- 6 FABI aktuell**
- 11 Fachbereich Familienpädagogik**
- 14 FiZ Familie im Zentrum – FamilienZentrumsVerbund**
- 16 Fachbereich Gesellschaft**
Entwicklung der Integrationsangebote für Flüchtlinge
Projekt „Mütter-Baby-Café“
- 24 2019 – 10 Jahre Gesundheitsschule von FABI und St. Elisabeth-Krankenhaus**
- 26 Besondere Kooperationsprojekte**
Qualifizierung von Tagesmüttern und Tagesvätern
DUO-Ausbildung zum Alltagsbegleiter
- 28 Freiwilligenzentrum Salzburg**
- 30 Weitere Arbeitsschwerpunkte 2019**
Entwicklung eines Präventionsschutzkonzeptes für die FABI Salzburg
Positionspapier zur aktuellen Situation von Kindern und Familien in Salzburg
- 33 Fazit der Arbeit der FABI 2019**
- 34 Leistungsspektrum der Familien-Bildungsstätte Salzburg**
- 35 Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit 2019**
- 35 Netzwerk- und Kooperationspartner der FABI Salzburg**
- 36 Danksagung**
- 37 Darstellung besonderer Schwerpunkte der FABI Salzburg**
- 38 Überblick in Zahlen**
- 40 FABI auf einen Blick**



FACHBEREICHE / THEMENSCHWERPUNKTE DER FABI



FAMILIE

Familie

Geburt
Eltern-Kind-Gruppen
Kinder- und Jugendtreff
Musik
Familienpädagogik – Elternbildung
Kreativität – Textiles Gestalten



FAMILIENZENTRUM FiZ

FamilienZentrumsVerbund FiZ

Ziele – Leistungen – Weiterentwicklung
Pädagogische AGs für Erzieher/innen
FABI in den Kitas des FiZ



GESUNDHEITSSCHULE

Gesundheitsschule

Bewegung
Entspannung
Ernährung
Kochstudio



GESELLSCHAFT

Gesellschaft

Denkanstöße
FABI im Stadtteil
FABI in Schulen
FABI in der Kommune
FABI im FreiwilligenZentrum



KULTUR

Kultur

Literatur aktuell
 Lesepaten Projekt
 Sprachen
 Reisen



WEITERBILDUNGSNETZWERK

Weiterbildungsnetwork

Tagesveranstaltung/Workshops für
 pädagogische Fachkräfte
 Bildung zur Café Zeit für pädagogische
 Fachkräfte
 mehrtägige Seminare



KIRCHE

Kirche

Theologische Bildung
 Themen und Veranstaltungen vor Ort



ORGANISATIONSBERATUNG

**Fachstelle für Organisations-
 und Konfliktberatung**

Systemische Organisations- und
 Personalberatung
 Konflikte als Chance nutzen
 Seminarangebote für Schulen und Kitas
 Seminare für Einrichtungen
 Coaching
 Teamentwicklung



LEBENSGESTALTUNG

Lebensgestaltung

Umdenken
 Lebensbrüche
 Alltag gestalten





FABI AKTUELL

Rund 200 Referentinnen und Referenten waren 2019 an den verschiedenen Standorten der Katholischen Familien-Bildungsstätte Salzgitter in Lebenstedt, Bad, Wolfenbüttel und Goslar und in Kindertagesstätten in Salzgitter und Goslar, in Schulen, im Krankenhaus St. Elisabeth tätig, ebenso wie im Stadtteiltrreff NOW und in der Wohnung Kampstraße in Lebenstedt. 20464 Teilnehmer aller Altersstufen nahmen an 1.001 Veranstaltungen mit 16.043 Unterrichtsstunden teil.

Der **erhebliche Zuwachs** der Unterrichtsstunden resultiert aus der gestiegenen Nachfrage der **familienpädagogischen Kurse**, die durch die Verlegung der Angebote zur Geburtsvorbereitung der Hebammen des St. Elisabeth Krankenhauses in die Zweigstelle der FABI in Salzgitter Bad, sich noch mal verbessert hat, sowie durch die gute Nachfrage nach den Angeboten für **Kinder und Familien mit Fluchthintergrund** im Treffpunkt Kampi und in verschiedenen Projekten. Nach unserer Beobachtung haben Bildungs- und Beratungsangebote für Eltern, aber auch für Menschen anderer Altersstufen, durch die gestiegenen Herausforderungen an viele Bürger an Bedeutung gewonnen, denn sie tragen zur Stärkung der **eigenen Ressourcen** bei den Alltag zu bewältigen und sich mit anderen auszutauschen und zu vernetzen.



Die FABI ist für alle Bürger offen, stellt sich den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen durch die permanente **Weiterentwicklung** der eigenen Bildungs- und Beratungsangebote, aber auch durch die **Mitarbeit in Netzwerken und Gremien**. Auch als Initiator von Bündnissen und Netzwerken hat sich die FABI Salzgitter seit vielen Jahren engagiert und damit den Austausch und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure in Salzgitter kontinuierlich gefördert. Als Facheinrichtung für Bildung, Erziehung und Beratung steht die Einrichtung zudem Kindertagesstätten, Familienzentren, Schulen und Krankenhäusern mit ihren **Fortbildungs- und Coachingangeboten** zur Verfügung, fördert und begleitet die **Qualifizierung von Leitungen und Mitarbeitern** dieser Einrichtungen und ermöglicht **Gasttagen** anderer Bildungsträger.

So fand auch 2019 wieder ein regelmäßig stattfindender Coachingtreff für Kita Leitungen, in Kooperation mit dem nifbe Institut statt. Besonders das Thema **Vielfalt leben** und gestalten war ein besonderer Schwerpunkt bei diesem Fortbildungsangebot für die Kita Leitungen. Unter dem Thema „**Kindheit in der Region – Sprache als Zuhause**“ fand 2019 eine Veranstaltung für pädagogische Fachkräfte, Fachschülerinnen und auch Eltern und Studierende statt. Durch die stark gestiegene Zahl von Kindern unterschiedlicher Herkunft in den Kindertagesstätten in Salzgitter stehen die Fachkräfte vor neuen Anforderungen und Aufgaben. Daher beschäftigte sich die Veranstaltung mit der Frage, wie mehrsprachige Kinder und Familien begleitet werden und ihnen Deutsch vermittelt werden kann. Die Teilnehmer nahmen von der Veranstaltung Anregungen für den täglichen Umgang mit der Mehrsprachigkeit der Kinder und Eltern in der Kindertagesstätte mit.

Salzgitter, mit seinen mehr als 30 Ortsteilen und die Regionen um Wolfenbüttel und Goslar, gehören zu unserem Einzugsgebiet. Auch 2019 haben wir weiter unser Ziel verfolgt viele Bür-

ger in ihren Stadtteilen, und immer wieder auch neue Teilnehmer aller Altersstufen, mit unseren Bildungs- und Beratungsangeboten zu erreichen. **Begegnung und Austausch** im Stadtteil mit unseren Angeboten zu fördern und die Chancen zur **Teilhabe** des Einzelnen zu verbessern, sind wichtige Aspekte bei der Planung unserer Bildungsformate. Wir waren 2019 an mehr als 60 Veranstaltungsorten mit Kurse und Projekten vertreten. Dies ist nur möglich, weil wir seit Jahren mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammenarbeiten und in Netzwerken und Gremien aktiv sind. Unsere Kurse, Seminare, offenen Treffangebote oder Projekte, die sich besonders auch an benachteiligte Menschen, Bürger mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge wenden, finden sowohl in unseren Häusern in Salzgitter-Lebenstedt, Bad, Wolfenbüttel und Goslar statt, aber auch in Kindertagesstätten, Familienzentren, dem Stadtteiltreff NOW, in Schulen oder im St. Elisabeth-Krankenhaus.

Für die Durchführung unserer **dezentralen Bildungs- und Beratungsangebote** in Kindertagesstätten, Schulen und anderen Orten sind die Kooperationspartner und die Arbeit in Netzwerken unverzichtbare Voraussetzungen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit in unseren **Netzwerken** wie dem FiZ FamilienZentrumsVerbund, der Gesundheitsschule, dem





Freiwilligenzentrum FzS, aber auch im ‚Bündnis für ein Leben mit Kindern‘ oder im NOW Stadtteiltreff, dem Präventionsrat und in Projekten mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern, z. B. der Caritas oder anderen Wohlfahrtsverbänden, den Fachdiensten der Kommune, Beratungsstellen aber auch Wohnungsgesellschaften, ist daher von hoher Bedeutung. Sie bietet die Chance, sich über die aktuelle Situation in den Stadtteilen zu informieren und **Lobbyarbeit** für Kinder und Familien zu machen. Aufgrund der Informationen aus den Gremien und den Standorten der Netzwerkpartner wird es zudem möglich mit Kursen und Projekten, die sich an den Besonderheiten des jeweiligen Stadtteils orientieren, **neue Bildungsformate vor Ort** anzubieten und neue Teilnehmer zu erreichen. Mit den verschiedenen und unterschiedlichen Kooperations- und Netzwerkpartnern in den Stadtteilen arbeiten wir in Gremien und Arbeitsgruppen schon seit vielen Jahren verlässlich zusammen, tauschen uns aus, bringen wichtige Themen in die Öffentlichkeit und unterstützen uns gegenseitig. So entstand 2018/2019 im Bündnis für ein Leben mit Kindern ein **Positionspapier** mit konkreten Empfehlungen für Verwaltung und Politik.

Diese Arbeitsweise bringt aber auch einen erheblichen **zusätzlichen Zeitaufwand** für die Fachkräfte der FABI und für Referentinnen und Referenten mit sich, erfordert mehr

Abstimmung und Kontrolle und ist in der Planung, Durchführung, Begleitung und Evaluierung der Veranstaltungen aufwändiger. Mehr **Begleitung der Referenten** und Teilnehmer, sowie auch mehr und häufigere Absprachen und Abstimmung mit den Kooperationspartnern ist dafür erforderlich, als für die Veranstaltungen in den eigenen Häusern. Wie alle unsere Veranstaltungen werden auch diese Kurse und Seminare an die sich ändernden Erfordernisse und die Erwartungen der Kooperationspartner vor Ort und besonders auch an die Wünsche der Teilnehmer angepasst. Dies ist ein aufwändiger Prozess, der viel **Transparenz** und eine **gut funktionierende Kommunikation** mit den Kooperationspartnern erfordert.

Die Veranstaltungen in den **Stadtteilen** und in anderen Einrichtungen in Salzgitter, Goslar und Wolfenbüttel stoßen nach unseren Beobachtungen besonders bei denjenigen Familien, Kindern und Erwachsenen auf Interesse, die nicht die Möglichkeit haben, sich auf den Weg in unsere Häuser in Lebenstedt und Bad, Wolfenbüttel und Goslar zu machen. Aber auch Menschen, die Bildungs- und Beratungsangeboten skeptisch gegenüberstehen, werden in **Einrichtungen im Quartier** mit unseren Familienbildungsangeboten und Treffmöglichkeiten erreicht. Wenn es erforderlich ist, werden diese Angebote für die Familien auch durch Beratung, soziale Dienstleistungen, aufsuchende Formate und



durch Vermittlung in andere Einrichtungen ergänzt, in enger Absprache mit den jeweiligen Kooperationspartnern.

Mit unseren Bildungs- und Beratungsangeboten sind wir dort vertreten, wo die Menschen leben. Wir bieten seit Jahren immer mehr Kurse in den **Stadtteilen** an. Eine besondere Rolle spielt dabei für uns der **Stadtteiltreff NOW** in Salzgitter Bad, den wir als Mitträger von Beginn an unterstützen. Dieser Treffpunkt soll den Menschen im Stadtteil, der ein sozialer Brennpunkt ist, Bildung, Beratung, Unterstützung und neue Perspektiven bieten. Mehr Beteiligung und die **Vermittlung von Gemeinschaft** und Lebensfreude bei den Treffen im Café oder durch die vorhandenen Beratungsangebote, war ein Ziel bei der Gründung. Seither war eine zweimalige räumliche Erweiterung des Stadtteiltreffs erforderlich. Von Beginn an wurden die Bildungs-, Beratungsangebote und sozialen Dienstleistungen im Stadtteiltreff NOW gut angenommen. Die am **Bedarf orientierte Angebotsvielfalt** wird von uns Trägern kontinuierlich weiterentwickelt. Dafür sind die **monatlichen Treffen** der Träger vorgesehen. Ein wichtiges Netzwerk ist so entstanden, in dem sich Haupt- und Ehrenamtliche engagieren und eine kontinuierliche Weiterentwicklung möglich ist. Das NOW ist ein gern genutzter Treffpunkt für alle Altersstufen, der mit seinen vielseitigen Angeboten den Bewohnern des Stadtteils wichtige **Unterstützung**

im Alltag bietet und inzwischen auch von Flüchtlingen genutzt wird. Regelmäßig sind die Bürger zu **Gesundheitstagen und Stadtteilstesten** eingeladen, bei denen wir uns mit besonderen Angeboten einbringen.

Mehr als 15 Jahre förderte die **Hausaufgabenbetreuung** der FABI Grundschul Kinder und veranstaltete für sie einen Kinderclub. **Förderkurse** in Mathe, Physik und Englisch und Deutsch rundeten das Angebot ab. Mit dem **Ferienangebot** Kinderspaß lädt die FABI in den Schulferien die Kinder im Stadtteil unter einem Thema zum spielen, basteln, kochen, singen und gemeinsamen Unternehmungen ein. An der **Gesundheitswoche** im NOW beteiligt sich die FABI mit Aktionen für die ganze Familie rund, um das Thema Gesundheitsprävention im Familienalltag.

Auch durch das erweiterte Angebot der FABI von Bildungsformaten mit **niedrigen Gebühren**, oder auch durch gänzlich beitragsfreie Angebote z. B. mit geförderte Projekten, konnten wir in den letzten Jahren mehr **benachteiligte Kinder und Familien**, Menschen mit Fluchterfahrung und Familien mit Migrationshintergrund **erreichen**. Die **Finanzierung** solcher Angebote ist jedoch zumeist schwierig, zeitaufwendig und häufig nicht auf Dauer angelegt. Das wäre aber in der Regel sinnvoll, um kontinuierlich **mehr Familien zu fördern**, zu begleiten und ihnen so frühe Bildung und Teilhabe zu ermöglichen.

Da die FABI, gemeinsam mit der Caritas Salzgitter, Träger des FreiwilligenZentrum Salzgitter ist, konnten in den letzten Jahren zunehmend auch **kompetente ehrenamtliche Referenten** für die Durchführung verschiedener beitragsfreier Angebote oder für Förderkurse mit niedrigen Beträgen eingeworben werden, z.B. für die Hausaufgabenbegleitung, für Treffangebote für Senioren, für Projekte oder für Kurse für Geflüchtete.

Trotz vieler Herausforderungen bei der Umsetzung der Bildungsangebote ist **Familienbildung** in Salzgitter inzwischen eine **gut erreichbare soziale Dienstleistung** für viele Bürger und Menschen verschiedener Altersstufen und Lebenslagen, unabhängig von Herkunft und Religion.

Durch die fortschreitende **Digitalisierung** ändert sich das Informations- und Bildungverhalten der Bürger immer mehr. Laptop, Smartphone und iPad sind im Alltag der Familien allgegenwärtig. Was bedeutet das für die Familienbildung? Einerseits wird es immer wichtiger die **Zielgruppen im digitalen Zeitalter** adäquat zu erreichen, andererseits müssen die Veränderungen durch die Digitalisierung auch methodisch und inhaltlich in die Bildungsformate der FABI einbezogen werden. Zum Thema „Digitalisierung in der Praxis der Familienbildung“ fand daher 2019 eine Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Familienbildungsstätten, in Kooperation mit dem Niedersächsischen Sozialministerium, statt. Das Thema wurde für diese Tagung gewählt, um die Auseinandersetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FABI mit den neuen

Medien und ihren **Einsatzmöglichkeiten** in der Familienbildung zu fördern und um zu beraten, wie Eltern bei einer **verantwortungsvollen Mediennutzung** in der Familie wirkungsvoll unterstützt werden können. **Digitalisierte Bildungs- und Beratungsangebote** der Familienbildungsstätten können dazu beitragen andere Teilnehmer zu erreichen oder Kursteilnehmern die Möglichkeit zu geben, Bildungsinhalte zu vertiefen. Die Leitungen und Mitarbeiter der FABI erhielten bei der Tagung vielfältige Anregungen von Fachleuten und Informationen über erfolgreiche Projekte aus NRW und Niedersachsen. In Workshops konnten die Informationen vertieft werden und Ideen für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung entwickelt werden.





FACHBEREICH FAMILIENPÄDAGOGIK

Mit Bildungs- und Beratungsangeboten die Erziehungs-, Beziehungs-, Alltags- und Selbsthilfekompetenzen der Eltern zu stärken, das Wissen der Eltern über Fragen von Erziehung und Bildung zu erweitern und ihnen Anregungen zu geben, wie sie ihre Kinder frühzeitig angemessen fördern können, ohne sie zu überfordern, das ist das Ziel unserer Familienbildung. „Gemeinsam leben, lernen und Spaß haben in der Familie“ ist daher das Motto unseres Fachbereichs „Familie“.

Eltern sollen die Gelegenheit haben ihre **Erziehungskompetenz** in den Eltern Kind Kursen zu erweitern und neue Verhaltensweisen einzuüben. Sich austauschen und gemeinsam mit den anderen Kursteilnehmern zu informieren und zu erfahren, wo sie bei Bedarf Unterstützung und Hilfe bekommen können, sind weitere Bestandteile der Treffen. Unsere Elternangebote sollen es den Teilnehmern erleichtern, sich als **Gestalter des eigenen Lebens** zu fühlen und selbstständig Strategien zur Bewältigung von Alltagsproblemen zu entwickeln.

Mit den mehr als **60 Angeboten** im Fachbereich Familie, die immer wieder aktualisiert und erweitert werden, laden wir Eltern und Kinder aller Milieus dazu ein, andere Eltern zu treffen und Anregungen und Informationen für

den Familienalltag zu erhalten, die ihre eigenen Kompetenzen und Möglichkeiten erweitern. Gestiegen ist in den letzten Jahren die **Zahl der teilnehmenden Väter** in den Eltern-Kind Kursen. Positiv hat sich auch in dieser Hinsicht 2019 auch die Übersiedlung der Hebammen des St. Elisabeth Krankenhauses, mit ihren **vielfältigen Angeboten für werdende Eltern**, in die FABI Zweigstelle in Salzgitter Bad ausgewirkt. Der Übergang in Eltern-Kind-Angebote der FABI nach der Geburt funktioniert nun ganz unproblematisch, da die werdenden Eltern frühzeitig vor Ort erreicht werden, sie sich über die **Angebote nach der Geburt** informieren und anmelden können. Für die FABI ergibt sich die Chance werdende Eltern frühzeitig in die Planung der Angebote nach der Geburt einzubeziehen und diese Angebote an die Bedürfnisse der jungen Eltern anzupassen.

Die Eltern-Kind-Gruppen der FABI begleiten die Eltern und sind für die jungen Familien ein wichtiger Treffpunkt und Erfahrungsraum, in dem sie

- Informationen und **Wissen** für den Familienalltag und den Umgang mit ihrem Kind und Förderungsmöglichkeiten erhalten;
- Gelegenheit haben, über ihre **aktuelle Lebenssituation** und Lebensplanung als junge Familie mit anderen Eltern und Fachreferenten zu reflektieren;
- aktuelle Fragen und Probleme ansprechen und im Dialog mit den anderen Eltern und der Referentin lösen und so ihre **Handlungskompetenzen** erweitern können;
- ihr Bedürfnis nach Kontakt und **Gemeinschaft** mit anderen Eltern und Kinder befriedigen und Netzwerke mit anderen Eltern gründen können;
- und nicht zuletzt **Ermutigung, Orientierung und Bestätigung** erfahren, statt Belehrung.

Unsere Eltern-Kind-Gruppen sind ein **familienergänzendes Angebot**, erweitern oft die bisherigen Kontakte und Netzwerke der

jungen Familien und stellen für die Eltern einen Ausgleich zum Alltag dar. Dies erfahren Referentinnen und die Mitarbeiterinnen der FABI immer wieder in Gesprächen mit den Kursleitungen und den Eltern.

Familien mit Kindern im Alter von sechs Wochen bis zum 4. Lebensjahr besuchen in der FABI DELFI Kurse, Baby-Zeit, nehmen am Babywellness teil, belegen Bewegungsspielkreise, das Babyturnen oder weitere Eltern-Kind-Gruppen mit verschiedenen Schwerpunkten. Dabei wird immer wieder deutlich, dass das Miteinander von Eltern und Kindern in den Kursen auch zur **Stärkung der Bindung** von Eltern und Kindern beiträgt, eine unverzichtbare Voraussetzung für das kindliche Lernen. Die Eltern fühlen sich bestätigt und gestärkt, die im Kurs gewonnenen Erkenntnisse erweitern ihre **Handlungsmöglichkeiten** im Alltag und geben ihnen Sicherheit. Rückmeldungen von Eltern und Referenten aus unseren Kursen in unseren Einrichtungen oder aus den Kitas, in denen wir familienpädagogische Angebote veranstalten, machen dies deutlich.

Das Angebot der **Elternberatung**, besonders aber auch die Elterntrainingskurse, z. B. „Kess erziehen“, und die Elternabende und Elterngespräche, die in allen unseren Eltern-Kind-Kursen begleitend stattfinden, vermitteln den Teilnehmern Informationen und **neue Sichtweisen** und stärken so ihre Kompetenzen und **Entscheidungsmöglichkeiten**. Unsere Elternberatung bietet den Familien Unterstützung bei der Lösung aktueller Problemlagen und ist daher besonders auch hilfreich bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen des Familienalltags. Die Elternberatung der FABI ermöglicht Müttern und Vätern zudem eine **individuelle Klärung** ihrer aktuellen Erziehungsprobleme und vermittelt Anregungen für den Familienalltag. Dies geschieht im **Dialog** mit der Beraterin, unter Beachtung der vorhandenen Ressourcen, und auf Augenhöhe. Allgemeine Erziehungsthemen, Fragen zur gesunden Ernährung und



Familiengesundheit, die Organisation des täglichen Lebens, aber auch der **Umgang mit dem Geld** stehen häufig im Mittelpunkt der Beratung. Auch Partnerprobleme, Konflikte und Fragen der Lebensgestaltung, die **Vereinbarung von Familie und Beruf** und die Life-Work-Balance spielen eine Rolle bei den Beratungsgesprächen. Unsere Elternberatung ist auch **telefonisch** zu erreichen, was angesichts der Entfernungen in Salzgitter eine sinnvolle Erweiterung des Angebotes darstellt. In besonderen Fällen kann auch **vor Ort** beraten werden. Bei Bedarf werden die Eltern auch in andere Beratungsangebote weiter vermittelt.

Insgesamt ist seit Jahren der Bedarf an „**Elternbildung mit Beratungselementen**“ gestiegen. Wenn dafür im Kursgeschehen nicht ausreichend Zeit vorhanden ist, erfolgt die **Weiterleitung** der Betroffenen an unsere Elternberatung oder andere Beratungsangebote. Die stärkere Inanspruchnahme von Beratung ist auch darauf zurückzuführen, dass wir mit unseren Bildungs-, Begegnungs- und Beratungsangeboten mehr als früher vor Ort, im Sozialraum der Menschen zu finden

sind und in den ihnen bekannten und vertrauten Einrichtungen, wie z. B. Kita, Schule, Stadtteiltreff.

Immer stärker ist die FABI mit ihren vielseitigen Bildungsangeboten auch zum **Treffpunkt** und zur **Informationsbörse** geworden. In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass sich Erwachsene auch gern außerhalb ihrer Bildungsveranstaltungen in der FABI aufhalten, mit anderen im Gespräch sind, lesen oder auf ihre Kinder warten. Besonders Eltern mit ihren Babys kommen auch vor oder nach ihren Kursen zusammen, tauschen sich aus und treffen Verabredungen. Der Wunsch durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Begleitung, Rat, Unterstützung und Anregungen zu erhalten ist erfahrungsgemäß auch ein Grund für die **längere Aufenthaltsdauer** unserer Teilnehmer in unseren Häusern.

Ein wesentlicher Schritt zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit der FABI, besonders auch für junge Familien, war in den letzten 15 Jahren die **Gründung von Netzwerken** mit unterschiedlichen Kooperationspartnern und die Mitarbeit in Gremien.

Die Verbünde bieten die Möglichkeit **Lotsensysteme** zu installieren und in andere Bildungs- und Beratungseinrichtungen oder Ämter zu vermitteln. So wird es auch möglich mit aktuellen Informationen Familien anzusprechen, die seltener Kenntnisse über die unterschiedlichen **präventiven Angebote** haben, und die sie infolge dessen auch weniger nutzen können. Befragungen und Untersuchungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass gerade sozial benachteiligte Familien in **Risiko- und Belastungssituationen** seltener Hilfsangebote kennen und sie deshalb auch nicht wahrnehmen. Verbünde bieten uns die Chance, gemeinsam mit den Kollegen **Präventionsketten** zwischen den Einrichtungen zu installieren, die im Stadtteil und auch in der Stadt, durch die gezielte Weitergabe von Informationen und die Weitervermittlung, die Familien erreichen.





FIZ FAMILIE IM ZENTRUM – FAMILIENZENTRUMSVERBUND

Die im FamilienZentrumsVerbund unter Leitung der FABI seit 2007 zusammen arbeitenden 8 Kindertagesstätten, die Ehe-, Familien- und Lebensberatung und der Caritas Verband Salzgitter trafen sich auch 2019 kontinuierlich und entwickelten ihre Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote für Kinder, Eltern und Mitarbeiter weiter. Durch die langjährige, verlässliche Zusammenarbeit im Verbund ist es allen beteiligten Einrichtungen gelungen, einen wichtigen und wesentlichen Beitrag zur Integration und Beteiligung der Besucher ihrer Einrichtungen zu leisten, und die Lebensqualität der Familien in ihrem Stadtteil nachhaltig zu verbessern.

Durch die vielfältigen, unterschiedlichen **Bildungs- und Beratungsangebote**, die die Kitas in den Stadtteilen zusätzlich vorhalten, fördern sie Kinder und Familien, sind vertrauter Treffpunkt und wichtige Informationsquelle für ihre Besucher.

Die **Leistungen** des FamilienZentrumVerbund sind breit angelegt, entsprechend den Bedarfen der Eltern und Kinder in den Kindertagesstätten der sehr unterschiedlichen Stadtteile von Salzgitter und werden immer wieder auf den Prüfstand gestellt.

Der FiZ Verbund

- **bietet** Beratung, frühkindliche Bildung, Familienbildung, Erziehungs- und Unterstützungsangebote vor Ort, wie auch bei gemeinsamen zentralen Veranstaltungen
- **organisiert** Angebote besonders auch zur Sprachförderung, Medienerziehung, Gesundheitsprävention für Kinder und Eltern und veranstaltet interkulturelle Angebote,



- **lädt** zum Elterncafé und zu weiteren Veranstaltungen ein, um Austausch und Begegnung zu ermöglichen und fördert die Beteiligung der Eltern
- **unterstützt** durch Ausbau der Betreuungsangebote, der sozialen Dienstleistungen und durch Kooperationen die Vereinbarung von Familie und Beruf
- **stellt** zukunftsweisende gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen vor und gibt Impulse zur Weiterentwicklung von Leitungskompetenzen und zur Personalförderung
- **vermittelt** Referenten und in Beratungsdienste, Ämter und Einrichtungen
- ist **vernetzt** mit anderen familienrelevanten Einrichtungen und Ämtern und erleichtert den Übergang
- sorgt dafür, dass seine Angebote bekanntgemacht werden, präsentiert sich bei Veranstaltungen und **engagiert** sich in Gremien für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Familien
- **wirbt** Förder- und Projektmittel für die beteiligten Einrichtungen, Projekte und den Verbund ein und nutzt gemeinsam Ressourcen bei Personal und Sachmitteln
- **überprüft** die Angebote regelmäßig auf die Bedarfe im Sozialraum, auf ihre Qualität und Wirksamkeit.

Die **pädagogische Servicemitarbeiterin**, die seit Beginn für den Verbund stundenweise tätig ist, **berät und begleitet** die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten, organisiert, realisiert und begleitet Projekte, Veranstaltungen, Kurse und Seminare für Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen, in den Kindertagesstätten und auch zentral. In der **Öffentlichkeitsarbeit und Werbung** für den Verbund ist die Servicemitarbeiterin ebenfalls tätig, sowie in der Vertretung der Einrichtungen bei AGs und Veranstaltungen. Auch 2019 konnten in den FiZ Kindertagesstätten gemeinsam neue Angebote der Elternbildung, Kinderkurse, Studientage, Projekte, Mitarbeiter-schulungen und andere Veranstaltungen entwickelt und durchgeführt werden.

Am **Aktionstag** 2019 nahmen mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den FiZ Kitas teil. Der Figurenspieler Matthias Jungermann gab den Teilnehmern eine Einführung in die **Methode des Objektspiels**. Er demonstrierte, wie man mit Alltagsgegenständen, Obst und Gemüse Geschichten lebendig werden lassen kann. Mit seiner Darbietung begeisterte und motivierte er die Erzieherinnen und Erzieher das Objektspiel im Kitaalltag einzusetzen.

Regelmäßig trafen sich 2019 auch die **Arbeitsgemeinschaften für Krippenerzieher** und die **Integrationsfachkräfte** der FiZ Kitas in der FABI. Diese Treffen werden von den Fachkräften der Kindertagesstätten sehr gern besucht, denn sie bieten ihnen Gelegenheit zum Austausch über ihre Arbeit, zur Beschäftigung mit aktuellen Themen und zur Lösung von fachlichen Problemen.

Seit Gründung des FiZ Netzwerkes trifft sich auch regelmäßig die **Leitungskonferenz**, um aktuelle Themen zu bearbeiten, die eigene Leitungsrolle und -tätigkeit zu reflektieren und sich in einem **Studienteil** mit Themen auseinander zu setzen, die für die Weiterentwicklung aller beteiligten Einrichtungen von besonderem Interesse sind. Auch gemeinsame Vorhaben und Projekte werden in der Konferenz geplant und **aktuelle Probleme der Einrichtungen** gemeinsam erörtert.

In den Gesprächen der Leitungskonferenz und beim Austausch über die Situation in den Kitas wurde 2019 deutlich, dass alle FiZ Leitungen sich für die Kinder und Familien in ihren Einrichtungen, und auch für die Mitarbeitenden, mit großem Engagement einsetzen, die aktuellen Herausforderungen mit vielfältigen Ideen lösen und eigene Prioritäten setzen, entsprechend den ganz unterschiedlichen Bedarfen in ihrem Stadtteil und ihrer Kita.

Eine Befragung der Leitungen über die **Motive** für ihre Teilnahme an der Leitungskonferenz und die eigenen Erwartungen an ihre Mitarbeit in diesem Gremium hat folgende Ergebnisse erbracht.

Die Leitungen wünschen sich, wie bisher auch schon geschehen,

- die gemeinsame Weiterarbeit an einer **werteorientierten Kultur** der Zusammenarbeit für und in den FiZ Einrichtungen,
- gegenseitige Transparenz über Weiterentwicklungen in den Einrichtungen, über Konzeption und Ziele, sowie über neue Projekte,
- Impulse und **Fortbildungen** zu wichtigen aktuellen Themen und den gesellschaftlichen Herausforderungen,
- die **Stärkung der Gemeinschaft** auch nach einer veränderten Trägerschaft der Kitas ab 2020,
- weiterhin die **Förderung der Zusammenarbeit** und gegenseitigen Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen,
- und auch Weiterbildungsangebote und **individuelle Förderung** für jede Einrichtung.
- Als **Netzwerkmoderator** des FiZ Verbundes fühlten sich die **FABI** Mitarbeiterinnen und die Servicemitarbeiterin des FiZ durch dieses Ergebnis in ihrer bisherigen Arbeit für die FiZ Einrichtungen bestätigt und zur Weiterarbeit in diesem Verbund motiviert.

Für die im FiZ beteiligten Kindertagesstätten war 2019 ein **Übergangsjahr**, in dem es grundsätzliche Regelungen zu überdenken und eventuell auch neu zu ordnen gab. Ab 2020 übernimmt der **Caritas Verband Salzgitter** die Trägerschaft aller Kitas, die bisher in Trägerschaft verschiedener katholischer Kirchengemeinden waren. Die FABI sicherte die weitere Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und der FABI im FiZ Verbund durch einen **Kooperationsvertrag** mit dem Caritasverband Salzgitter, als zukünftigem Träger der Kindertagesstätten.

FACHBEREICH GESELLSCHAFT

ENTWICKLUNG DER INTEGRATIONS-ANGEBOTE FÜR FLÜCHTLINGE

Eine möglichst frühzeitige Begleitung und Unterstützung von geflüchteten Familien ist eine Grundvoraussetzung für ihre gelingende Integration. Die FABI hat daher seit 2014 verschiedene Angebote entwickelt, um Geflüchtete in Salzgitter zu erreichen. Neben den Startkursen, waren dies die Sprachcafés in Salzgitter Bad und Lebenstedt und verschiedene Projekte, besonders für Frauen und Kinder. Als Einrichtung der außerschulischen Bildung begleitet, fördert und unterstützt die FABI Familien in unterschiedlichen Situationen und Lebenslagen. Dies gilt auch für Familien mit Fluchterfahrung in Salzgitter.

Mit verschiedenen Maßnahmen der Kommune, der Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände und Initiativen wird seit 2014 in Salzgitter kontinuierlich versucht die **Integration** von geflüchteten Familien voran zu bringen. Die **Startkurse** und auch die **Sprachcafés** in Salzgitter Bad und Lebenstedt haben dazu über mehrere Jahre mit ihren wöchentlichen Treffen beigetragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten im Sprachcafé Gelegenheit ihre Deutschkenntnisse zu erweitern, engagierte Bürger kennen zu lernen und Unterstützung bei der **Bewältigung aktueller Fragen** und Probleme zu erhalten. Sie bekamen zudem Informationen über das Leben in Deutschland und die vor-



handen **Sprach- und Lesekompetenzen** wurden erweitert. Das Sprachcafé in Salzgitter Bad, das in Kooperation mit der Baptistischen Gemeinde stattfand, bot parallel eine **Kinderbetreuung** mit eigenem Programm an. Da die Treffen der Sprachcafés offen und ohne Anmeldung stattfanden, waren zumeist Teilnehmer mit sehr unterschiedlichen Kenntnissen der deutschen Sprache und unterschiedlicher Aufenthaltsdauer anwesend. Um trotzdem jeden einzelnen Besucher fördern zu können, wurden die Teilnehmer in **verschiedene Lerngruppen** eingeteilt, ihren Fähigkeiten entsprechend, und von mehreren Referentinnen dabei begleitet ihre Sprachfähigkeiten zu erweitern.

Durch die Gespräche mit den Geflüchteten bei den Treffen ergaben sich regelmäßig Anlässe sie in Beratungsstellen und andere Einrichtungen zu vermitteln und auf weitere Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Insgesamt engagierten sich rund **20 Ehrenamtliche** in diesem Angebot. Sie wurden kontinuierlich

durch die FABI begleitet, über die aktuelle Situation informiert und bekamen **inhaltliche und methodische Anregungen** für die Gestaltung der Treffen. 2019 sank die Zahl der Interessenten im Lauf des Jahres, so dass beide Sprachcafés im Sommer, nach fünfjähriger Laufzeit, eingestellt wurden.

Die Fluchterfahrungen und die zum Teil unklare Perspektive in Deutschland und die Situation in den Heimatländern belasten die **geflüchteten Frauen** besonders. Daher lag unser Augenmerk bei der Planung neuer Angebote darauf, Frauen anzusprechen. Im Herbst 2018 startete daher ein **Projekt** das darauf zielte, **geflüchtete Frauen** zu erreichen und sie darin zu unterstützen und zu bestärken, sich selbstständig zu informieren, das Umfeld kennenzulernen und sich so besser zurechtzufinden und vorhandene Angebote zu nutzen. Die **individuelle Begleitung** und Vernetzung in der Gruppe sollte ihnen den Weg ebnen für ihre Integration in Salzgitter. Die Treffen in der Gruppe bot darüber hinaus die

Möglichkeit **Erfahrungen auszutauschen** und sich gegenseitig zu stärken und zu unterstützen. Auch dieser Aspekt spielte bei der Planung und Durchführung des wöchentlichen Treffangebotes, das in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Soziales entstand und durch ihn gefördert wurde, eine wichtige Rolle. Für das Projekt konnte eine Referentin gewonnen werden, die durch ihren **eigenen Migrationshintergrund** über arabische Sprachkenntnisse verfügt und als gut integriertes Beispiel für die Teilnehmerinnen gelten konnte. In verschiedenen Einrichtungen und Anlaufstellen für geflüchtete Frauen wurde, durch mehrsprachige Handzettel und **persönliche Werbung** durch die Referentin, für das neue Angebot geworben. Bei den folgenden Treffen, die zunächst in der FABI am Standort in Leoben stattfanden und später im Kamp.I 36, erhielten die Teilnehmerinnen **Informationen** über relevante Themen für ihr Leben in Salzburg, den Umgang mit Behörden und die Palette von **Hilfsmöglichkeiten** für Frauen und ihre Familien. Auch die Verbesserung der eigenen Sprachkenntnisse war den Teilnehmerinnen des Projektes wichtig. Die Teilnehmerinnen konnten ihre Themenwünsche einbringen und wurden immer wieder ermutigt, **regelmäßig teilzunehmen** und sich bei den Treffen einzubringen. Auch nach dem Projektende im Frühsommer 2019 trafen sich die Teilnehmerinnen weiter mit der Referentin in der Wohnung Kamp.I 36.

Besonders Familien mit Migrationshintergrund werden mit den Angeboten in der **Wohnung in der Kampstraße** angesprochen und auch erreicht. Die Gestaltung der Wohnung, mit ihrem einladenden und offenen Charakter, ermöglicht vielfältige Angebote für die Zielgruppen und **fördert Kommunikation** und Austausch unter den Besuchern. Neben Angeboten für Schwangere und Frauen, die ihnen Informationen vermitteln und die Stärkung der **Erziehungs- und Selbsthilfekompetenzen** der Teilnehmerinnen zum Ziel haben, finden an 4 bis 5 Tagen **Förderangebote** für Kinder statt,

die sehr gut nachgefragt werden und die die Chance bieten, mit Angeboten zur frühen Bildung eine kontinuierliche **Begleitung** für Schulkinder vorzuhalten. Auch die Integration von Kindern in diesen Treff, aber auch in die jeweilige Kindertagesstätte oder Schule, wird begleitet, Fragen der Eltern beantwortet und sie bei Bedarf in weitere Hilfsangebote vermittelt. Von Eltern-Kind-Treffen, über die tägliche Hausaufgabenhilfe, Sprachangebote, Beratung und unterschiedlichen Projekten finden regelmäßig Veranstaltungen im Kamp.I 36 statt. Auch das Projekt „Mütter-Baby-Café“ ist inzwischen dort beheimatet.

PROJEKT „MÜTTER-BABY-CAFÉ“

Eine **möglichst frühzeitige Begleitung** und Unterstützung von geflüchteten Familien ist ein wichtiger Schritt für ihre Integration. Die Kath. Familien-Bildungsstätte hat als Einrichtung der außerschulischen Bildung die Aufgabe Familien mit Kindern zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Familien mit Fluchterfahrung, die in Salzburg leben.

Mit verschiedenen Maßnahmen der Kommune, der Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände und Initiativen wird kontinuierlich versucht die **Integration von geflüchteten Familien** in Salzburg voran zu bringen. Die Fluchterfahrungen und die zum Teil unklare Perspektive in Deutschland und die Situation in den Heimatländern belasten die Frauen besonders. Daher liegt das Augenmerk bei der Planung von Angeboten zunehmend dabei **Frauen, Mütter und Schwangere** zu erreichen, die die bisher bestehenden Projektangebote nur zögerlich besuchen.

Mit dem niedrigschwelligen, **offenen Projekt „Mütter-Baby-Café“** wurde ein neues Angebot für geflüchtete Schwangere und Mütter mit Neugeborenen entwickelt, um den Frauen wesentliche Informationen für ihre aktuelle Lebenssituation zu geben, ihnen hilfreiche

Alltagskompetenzen zu vermitteln und Gelegenheit zum Kontakt und Austausch mit anderen Schwangeren und Müttern zu bieten, sie zu **beraten** und zu **begleiten**.

Frauen haben zumeist eine **Schlüsselrolle** in ihrer Familie und damit auch für die Integration der Kinder. Daher ist es einer Integration der ganzen Familie förderlich, dass sich die Frauen mit Themen beschäftigen, die für ihr **Leben in Deutschland** relevant sind. Sitten, Gebräuche und Umgangsformen zu kennen, ist dabei ebenso wichtig, wie Informationen über die Funktion des **Gesundheits- und Bildungssystems** zu erhalten, über die Gleichheit von Frau und Mann, Erziehung und Kinderrechte in Deutschland zu sprechen. Das gilt besonders auch für schwangere Geflüchtete oder junge Mütter mit Fluchterfahrung. **Exkursionen** im Quartier bieten diesen Frauen zudem die Gelegenheit sich im öffentlichen Raum zu orientieren, Bildungs- und Beratungs- und Gesundheitsangebote kennen zu lernen und auch den richtigen **Umgang mit Ämtern** und Behörden.

Besonders die Frauen in Flüchtlings- und Migrantenfamilien bewältigen ihren Alltag in der neuen Umgebung zumeist unter schwierigen Bedingungen. Sie finden aus Unkenntnis in der Regel **weniger Zugang** zu familienbegleitenden und -fördernden Einrichtungen, sind isoliert haben **weniger soziale Kontakte** und Anlaufstellen außerhalb ihrer eigenen Bevölkerungsgruppe und daher geringere Chancen zur Integration und Teilhabe in ihrem Stadtteil, mit den entsprechenden Konsequenzen für ihre Kinder. Durch die vorhandenen Sprachschwierigkeiten vieler Frauen, infolge mangelnder Deutschkenntnisse oder weil sie Analphabeten sind, wird dieses Problem noch verstärkt. Daher ist eine **frühe Integration und Förderung** wichtig und für sie von hoher Bedeutung.

Die Zielgruppe benötigt auch eine gute **Gesundheitsbetreuung** im physischen und psychischen Bereich, sowohl in der Schwangerschaft als auch nach der Geburt. Um den Neugeborenen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen ist es förderlich die Stressfaktoren für Mutter und Kind zu reduzieren. Die **Zusammenarbeit mit Fachkräften** aus dem Bereich der Frühen Hilfen ist daher unerlässlich für dieses Angebot. Mit den Treffen für geflüchtete Mütter und Schwangere wurde eine **Plattform geschaffen**, die einen Austausch zwischen den Teilnehmerinnen fördert, ihnen wichtige Informationen für ihre aktuelle Situation vermittelt und Kontakte zu Fachkräften ermöglicht.

Gemäß der im Projektantrag beschriebenen Ausgangslage wurde das, für das Projekt entwickelte Konzept im Projektverlauf immer wieder, auf Grund von aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen aus den vorherigen Kursen, in Zusammenarbeit mit der Referentin, angepasst und **weiterentwickelt**. Das Angebot wurde in der Anfangsphase aus diesen Gründen in einen quartiersnahen Standort verlegt, um näher am **Lebensraum der Familien** zu sein.

Öffentlichkeitsarbeit für das Mütter-Baby-Café und Ansprachewege der Zielgruppe: Durch die verschiedenen Printmedien wie Handzettel und Flyer wurden Kooperations- und Netzwerkpartner in der Kommune, die Einrichtungsleitungsleiterinnen des FiZ FamilienZentrumsVerbundes, Kindertagesstätten, Beratungsstellen im Quartier und andere Akteure über das Angebot informiert und um die Weiterleitung und um **Ansprache geeigneter Multiplikatoren** gebeten. Dabei war auch in besonderem Maße die Referentin des Angebotes aktiv, die durch ihren eigenen Migrationshintergrund, ihre Sprachkenntnisse und die beruflichen Kompetenzen aus früheren Arbeitsfeldern und Projekten, eine wichtige Rolle bei der Werbung und Ansprache von Einrichtungen, Multiplikatoren und Interessierten spielte.

Um die Zielgruppe zu erreichen, wurden unterschiedlichste **Institutionen** eingebunden, die sich mit ihren Angeboten besonders auch an Flüchtlingsfamilien wenden. Aber auch **einzelne Engagierte** in der Flüchtlingsarbeit wurden direkt angesprochen, informiert und um Mithilfe gebeten. Auch Leitungen und Mitarbeiter von familienbegleitenden Einrichtungen und Beratungsstellen informierten die infrage kommenden Familien und versuchten sie zur Teilnahme zu motivieren. Im Projektverlauf wurden weiterhin besonders Frauen und Familien aus der „Nachbarschaft“ des Kamp.I 36 angesprochen. Dafür wurden auch die **Handzettel** in arabischer Sprache mit Kurzinformationen zum Angebot verteilt.

Folgende Personen oder Institutionen unterstützten unsere Werbung besonders:

- Referenten und Teilnehmer der Startkurse der FABI und der Sprachcafés der FABI für Flüchtlinge in Lebenstedt und Bad
- Leitungen und Koordinatoren aus den

- Familienzentren und Kitas
- Flüchtlingsberatung und Sozialberatungsstelle des Caritas-Verbandes
- Präventionsrat
- Bündnis für ein Leben mit Kindern
- Flüchtlingsberatung der Diakonie
- Stadt Salzgitter Fachdienst Integration
- Krankenhaus
- Ärzte
- Kath. Kirchengemeinden
- Caritas Beratungsstelle
- Stadtteilwohnung „Kamp.I 36“
- CaJule Stadtteiltreff

Kursverlauf:

Nachdem zunächst das Angebot „Mütter-Baby-Café“, wie geplant in den Räumlichkeiten der Kath. Familien-Bildungsstätte in Lebenstedt startete, die Nachfrage von Müttern und Schwangeren jedoch wechselnd bzw. gering war und, obwohl Interesse bestand, die Frauen **nicht regelmäßig** zum Kurs erschienen, wurde die Entscheidung getroffen das Angebot in die Räumlichkeiten des interkulturellen **Treffpunktes für Bildung**



und Beratung in der Kampfstr. 36 in Salzgitter-Lebenstedt zu verlegen.

Der Caritas-Verband und die FABI betreiben dort seit Januar 2018 gemeinsam eine Wohnung unter dem Namen Kamp.I 36. Ziel der Angebote in dieser Wohnung ist es vielfältige **Bildungs-, Beratungs- und Treffangebote** für die Bewohner des Quartiers anzubieten. Seit Eröffnung der Wohnung werden erfolgreich und kontinuierlich mit den verschiedenen Angeboten überwiegend Kinder und Mütter erreicht. Das Mütter-Baby-Café stellte eine sinnvolle Erweiterung des bisherigen Angebots im Kamp.I 36 dar. Die Vermutung bestand, dass das Angebot im Stadtteil, näher am **Lebensraum der Mütter** und Familien, besser wahrgenommen und besucht wird.

Themenschwerpunkte der Treffen:

- Informationen für Familien, Eltern sein in Deutschland
- Informationen zu Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Arztbesuche, Gesundheitshemen, Krankenhaus
- Informationen über Betreuungsangebote für Babys und Kleinkinder, das Schulsystem in Deutschland und außerschulische Bildungsangebote
- Informationen und Unterstützung bei aktuellen Problemen und verschiedenen Angelegenheiten, z. B. Umgang mit amtlichen Schreiben, Behörden etc.
- Kennenlernen von familienbegleitenden Angeboten, Einrichtungen und Netzwerken in Salzgitter

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot ausschließlich von **Frauen und Müttern aus Syrien** besucht. Einige Teilnehmerinnen waren schon 2 -3 Jahre in Salzgitter, andere Besucherinnen lebten erst seit einigen Monaten im Stadtteil. Mehrere Frauen hatten erst in letzter Zeit geheiratet. Nach eigenen Angaben befanden sich unter den Teilnehmerinnen der Treffen eine **Physiklehrerin**, eine Krankenschwester, eine Designerin, aber

auch **Analphabetinnen** gehörten dazu. Die Mütter brachten ihre Kinder mit, die wenige Monate bis zu einem Jahr alt waren. Teilweise wurden auch ältere Geschwisterkinder mitgebracht. Die Babys und kleinen Kindern waren während der Treffen zumeist bei ihren Müttern, die größeren Kinder spielten im Kinderzimmer.

An den Treffen nahmen 1 bis 12 Familien teil. Die Teilnehmerinnen kamen im Laufe des Kurses zunehmend kontinuierlicher, da auch immer wieder die Frage der **Verlässlichkeit** bei der Teilnahme von Veranstaltungen, besonders aber auch **bei Terminen** bei Behörden, Ärzten etc. bei den Treffen angesprochen wurde und den Teilnehmerinnen die Vorteile einer regelmäßigen Teilnahme an den Treffen dargestellt wurden.

Da die jungen Schwangeren, die die Treffen besuchten, überwiegend keine Familien vor Ort hatten, waren für sie der **Zuspruch** und die **Begleitung** durch die Referentin in den ersten Monaten nach der Geburt besonders wichtig. Dadurch gewannen sie Sicherheit im Umgang mit ihren Babys und ihr Selbstvertrauen wuchs. Mit zunehmendem Vertrauen zur Referentin und in die Gruppe brachten die Mütter immer mehr ihre aktuellen Fragen und Probleme ein, wurden beraten und bei Bedarf weiter vermittelt. Sie bekamen bei den Treffen auch viele **praktische Anregungen** für den Alltag mit den Babys und Kleinkindern, Informationen über hilfreiche **Begleitangebote für Schwangere** und Mütter mit Babys z.B. durch Hebammen und Ärzte und über Angebote der **frühen Hilfen** in verschiedenen Einrichtungen, Freizeitbeschäftigungen mit ihren Kindern in Salzgitter.

Unter Anleitung der Referentin besprachen die Teilnehmerinnen zunehmend offen ihre persönlichen Anliegen und auch über die Bedürfnisse ihrer Kinder und Familien. Dabei wurden auch Fragen der **Gesundheitsprävention** erörtert, ebenso wie Wissen über die

Schwangerschaft, die **Kindergesundheit**, Vorsorgeuntersuchungen für Mütter und Kinder und Möglichkeiten des Gesundheitssystems in Deutschland allgemein vermittelt.

Auch die **Rolle der Frauen** in Deutschland oder Fragen des Elternseins, Erziehungsziele und **Erziehungsstile** wurden dargestellt. Das **Bildungs- und Schulsystem**, weitere Bildungs- und auch Beratungseinrichtungen in Salzgitter wurden vorgestellt. Auch das Thema Arbeiten und Ausbildungswege spielte eine Rolle, da einige der Besucherinnen auf Dauer wieder berufstätig sein wollten. Informationen über die Arbeitsweisen von Behörden und den angemessenen **Umgang mit amtlichen Schreiben** wurden ebenfalls vermittelt.

Zu wesentlichen Themen wurden **Fachreferentinnen eingeladen**, z.B. Beraterinnen und Hebammen, die die Teilnehmerinnen informierten und Hilfe bei der Lösung von konkreten Problemen anboten.

Bei den Treffen unterhielten sich die Frauen in deutscher Sprache, das war den Teilnehmerinnen wichtig. Bei Bedarf übersetzte die Kursleiterin, erklärte Fachausdrücke und brachte weitere deutsche Begriffe oder Fachbegriffe, je nach aktuellem Thema, in die Gespräche der Besucherinnen ein.

Um das Umfeld besser kennen zu lernen erhielten die Besucherinnen während der Treffen auch Informationen über die **Angebote im Stadtteil** und im näheren Umfeld des Stadtteiltreffortes, Informationen über verschiedene **Unterstützungssysteme**, Ämter, familienbegleitende und fördernde Institutionen in Salzgitter und machten einige Erkundigungen im Quartier. In besonderen Situationen begleitete die Referentin Teilnehmerinnen in Beratungsstellen oder zu Behörden.

Begleitend fanden regelmäßig Gespräche und Absprachen zwischen den Ansprechper-

sonen der FABI und der Referentin statt, die Themen der Treffen, und die Teilnahme wurden erfasst, weitere Schritte gemeinsam geplant. Im Projektverlauf wurde durch den Austausch deutlich, dass der Wechsel in den Stadtteiltreff Kamp.I 36 im Quartier sinnvoll und der Maßnahme sehr förderlich war. In dem überschaubaren Rahmen einer Wohnung fühlten sich die Teilnehmerinnen zunehmend geborgen, ihr **Vertrauen** und ihre **Offenheit** wuchsen. Die Treffen in diesem ‚persönlicheren‘ Rahmen halfen ihnen dabei, problematische Themen und ihre Sorgen anzusprechen, sich Rat und Unterstützung zu holen und aktiv an der Lösung ihrer Belastungen zu arbeiten.

MÜTTER UND BABY-CAFÉ GEBOREN WERDEN IN SALZGITTER



SCHWANGERE UND FLÜCHTLINGSMÜTTER MIT
IHREN BABYS SIND HERZLICH EINGELADEN

IN DIE KATH. FAMILIEN-BILDUNGSSTÄTTE,
Kampstr. 36

AUSTAUSCH * GESPRÄCHE * UNTERSTÜTZUNG BEKOMMEN *
SPIELEN * NEUES KENNENLERNEN * GEMEINSCHAFT ERLEBEN *
FREUDE UND SPASS HABEN ****



Der Einsatz einer **Referentin mit Migrationshintergrund**, die seit vielen Jahren eigenständig ihr Leben in Deutschland gestaltet, hat sich bewährt. Ihr Vorbild motivierte Teilnehmerinnen eigene Lebensperspektiven für sich, ihre Kinder und Familien zu entwickeln.

Fazit:

→ Durch die Treffen und die Begleitung der Referentin erfuhren die Frauen eine **Stärkung ihres Selbstbewusstseins**, ihre Deutschkenntnisse verbesserten sich, sie konnten aktuelle Fragen stellen und lernten zunehmend ihre Probleme aktiv selbst zu lösen. Sie erlebten Wertschätzung und Respekt durch die Referentinnen, vorhan-

dene **Ressourcen** wurden erkannt und gefördert.

→ Informationen zur Schwangerschaft, über **Gesundheitsthemen**, zum Familienalltag, über Erziehungs- und Bildungsthemen erweiterten ihre Kenntnisse und Handlungsmöglichkeiten, stärkten die Mutter-Kind-Beziehung und ihre Erziehungsfähigkeit.

→ Infolge der passgenauen Informationen für ihre aktuelle Lebenssituation und die Verbesserung der **Orientierung und Mobilität** der Frauen im Sozialraum, durch das Kennenlernen von Frauen-, Kinder- und Familienorten, Beratungsstellen, Bildungseinrichtungen, erweiterte sich ihre Perspektive über den Stadtteil hinaus.

→ Die Teilnehmerinnen wurden in ihrer **Selbstständigkeit gefördert** und motiviert, aktiv mit den Veränderungen im eigenen Leben und im Familienalltag umzugehen, allein oder mit ihren Kindern und Familien Angebote zu nutzen und Hilfsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

→ Das Kennenlernen und der Austausch mit anderen Frauen weckte ihr Verständnis für andere Lebensweisen und **Werte**, förderte **Toleranz und Respekt** und ihr Verständnis für Sitten und Gebräuche in Deutschland.

→ Durch die Treffen wuchs die Chance, die Isolierung mancher geflüchteter Frauen zu durchbrechen und ihnen die **Teilhabemöglichkeiten** am Leben im Quartier, in Kindertagesstätten, Schulen und bei Interesse auch am Erwerbsleben und gesellschaftlichen Leben in Salzgitter zu verbessern.

ملتقى الأمهات والأطفال

المولودين في زالتسكيتر



الحوامل والأمهات اللاجئات مع أطفالهن مدعويين من القلب

الى مركز التعليم العائلي الكاثوليكي

Kampstr. 36

لتبادل الأحاديث* ومناقشة كل جديد*

لتلقي الحب والدعم* للتعايش* والاندماج في المجتمع*

بمتعة ومرح

2019 – 10 JAHRE GESUNDHEITSSCHULE VON FABI UND ST. ELISABETH-KRANKENHAUS

Ein besonderes Kooperationsprojekt, das im Jahr 2019 10 Jahre bestand, ist die Gesundheitsschule, die sich an alle Bürger in Salzburg wendet und die wir gemeinsam mit dem St. Elisabeth Krankenhaus eröffnet haben. 2009 wurde die Gesundheitsschule auf Initiative der FABI gegründet, um die vorhandenen Kapazitäten der FABI, gesundheitsfördernde Veranstaltungen anzubieten, zu erweitern und durch die Ressourcen, sowie die Fachkenntnisse und Kompetenzen der Referentinnen und Referenten, des St. Elisabeth Krankenhauses auszuweiten. Mehr Menschen aller Generationen sollten die Gelegenheit erhalten durch vielfältige, praxisnahe Angebote medizinische Informationen zu erlangen, die sie bei einer gesunden Lebensführung unterstützen und ihnen im Krankheitsfall wichtige Informationen zur Gesundung vermitteln.

Die Gesundheitsschule wendet sich mit **Vorträgen, Beratungsangeboten** und **Kursen** an alle Altersstufen, beginnend mit der Kindergarten-gesundheitsschule, über die Kursangebote für **Schwangere und junge Familien** bis hin zur **Gesundheitsschule 50PLUS** und den Vorträgen im Gesundheitsforum. Die Angebote vermitteln den Interessierten Informationen und Gelegenheit zum Gespräch mit Ärzten und anderen Fachleuten, fördern das **Gesundheitsbewusstsein** der Besucher und auch der Leser des Flyers der Gesundheitsschule, da er auch Tipps für die Gesundheit vermittelt, und Interessierte bei der Bewältigung aktueller Gesundheitsprobleme begleitet.

Die Bündelung der Gesundheitsthemen und Angebote zur **Gesundheitsprävention** und –beratung in einem eigenen Flyer, der zweimal jährlich erscheint, verschafft diesem Bereich eine besondere Aufmerksamkeit, da der Flyer auch in Apotheken, Arztpraxen, öffentlichen Einrichtungen und weiteren Orten ausliegt und so viele Bürger erreicht. Mit den Gesundheits- und Erziehungsanregungen auf der Rückseite des Flyers erreichen wir auch die Menschen, die an den Veranstaltungen nicht teilnehmen können und fördern das **Interesse am Thema** und am bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.

Die Veranstaltungen im **Gesundheitsforum** dienen der Gesundheitsförderung und geben den Zuhörern auch Anregungen zur Prävention. **Menschen aller Altersstufen** besuchen diese Vorträge im Gesundheitsforum, die ihnen Informationen zu medizinischen Fachthemen und aktuellen Fragen und Trends bieten sowie ihnen die Gelegenheit geben, sich von Ärzten und anderen Fachleuten beraten zu lassen. 2019 wurde wieder eine große Bandbreite an Vorträgen angeboten, die auch das Interesse und die Nachfrage der Besucher widerspiegeln. **10 bis 80 Teilnehmer** finden sich bei den Vorträgen in der Regel ein. Eine Mitarbeiterin der FABI begrüßt die Besucher der Vorträge, die im



Krankenhaus stattfinden, und **befragt sie regelmäßig** nach ihrer Zufriedenheit mit den Veranstaltungen und nach ihren Wünschen für weitere Themen und Gesundheitsangebote im Rahmen der Gesundheitsschule.

Mit ihren Veranstaltungen verfolgt die Gesundheitsschule einen ganzheitlichen Ansatz. Die **Vortrags- und Gesprächsveranstaltungen** und Kurse sollen den Besucher dazu befähigen mit Hilfe der gebotenen Informationen, Anregungen und mit Hilfe der Kurse die eigene Lebensführung zu überdenken und ein gesundes Leben zu führen. Daher werden die Angebote auch durch verschiedene **Beratungsangebote ergänzt**, die dies erleichtern sollen. Alltagstaugliche Anregungen zur Prävention und Genesung nach Erkrankungen werden vermittelt, aber auch Fragen einer gesunden Lebensgestaltung in jedem Alter thematisiert. Die Beratungs- und Begleitungsangebote der Gesundheitsschule sollen auch zu der Einsicht verhelfen, dass **Krisen eine Chance** sein können und dazu befähigen, die persönlichen Ressourcen zur Bewältigung zu nutzen.

Vielseitige Veranstaltungen für **Schwangere und junge Eltern** informieren, beraten und begleiten junge Familien und unterstützen die Eltern dabei, angemessen auf die Bedürfnisse ihrer Babys zu reagieren, klären mit ihnen gemeinsam Entwicklungsfragen und vermitteln **vielfältige Anregungen** für das gemeinsame Leben als junge Familie. Von der Kreißsaalführung, über die Beratungsangebote ihrer Hebammen und Geburtsvorbereitungskurse werden werdende Eltern frühzeitig erreicht und kompetent begleitet. Nach der Geburt einsetzende Kurse und Treffmöglichkeiten bieten den jungen Eltern Begegnungsräume, vermitteln ihnen **Sicherheit** im Umgang mit ihrem Baby, begleiten sie bei der Bewältigung von Problemen, geben Anregungen zur Förderung der Kinder aber auch für die Gestaltung des Familienalltags. Auch die Initiierung von **Netzwerken junger Eltern** ist Ziel der Angebote für diese Gruppe.

Seit Februar 2019 werden die **Angebote für Schwangere** nicht mehr im St. Elisabeth Krankenhaus angeboten, sondern sind nun komplett in der **FABI Zweigstelle** in Salzgitter Bad angesiedelt. Das ermöglicht den jungen Eltern

einen **nahtlosen Übergang** in die Eltern-Kind-Kurse und Treffangebote nach der Geburt und bietet ihnen frühzeitig auch Kontaktmöglichkeiten zu den Referentinnen und Teilnehmern dieser Angebote. Durch den Umzug der Geburtsvorbereitungsangebote in die FABI steht den Hebammen ein **erweitertes Raumangebot** zur Verfügung, was auch den Wechsel zwischen praktischen Übungen und Gesprächen erleichtert. Die guten Rahmenbedingungen, die die Geburtsvorbereitung in der FABI vorfindet, wirken sich positiv auf die Veranstaltungen aus, sowohl für die Referentinnen als auch die werdenden Eltern.

Die Gesundheitsschule **50Plus** lädt **Menschen der dritten Lebensphase** zu praxisnahen Bewegungs- und Entspannungskursen ein und bietet ihnen Anregungen für einen gesunden Lebensstil bis ins hohe Alter. Gerade der **Förderung der Gesundheit** der älteren Bürger kommt eine besondere Rolle zu, angesichts des demographischen Wandels der Gesellschaft. Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung, Umgang mit Stress und Problemen und die Förderung geistiger Aktivitäten sind daher wichtige Grundlagen für das Leben in dieser Lebensphase. Im Sinne eines **ganzheitlichen Gesundheitsbegriffes** werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den vielfältigen Angeboten der Gesundheitsschule 50Plus motiviert ihre Gesundheit zu erhalten und zu verbessern, die Folgen altersbedingter Beeinträchtigungen zu kompensieren, mit chronischen Erkrankungen umzugehen und die **eigene Selbstständigkeit** zu erhalten.



Weitere Tipps finden Sie auf dem Infoposter auf der Rückseite des Programmes der Gesundheitsschule

ZITRONEN MACHEN MÜDE FÜSSE MUNTER

Die Schalen von 500 Gramm Bio-Zitronen auskochen und den Sud in heißes Wasser geben; den Saft von zwei Zitronen, einen Teelöffel Salz und zwei Teelöffel Kokosöl hineinmischen und die erschöpften Füße darin baden.

BESONDERE KOOPERATIONSPROJEKTE

QUALIFIZIERUNG VON TAGESMÜTTERN UND TAGESVÄTERN

Tagesmütter und -Väter **betreuen und begleiten** die Kinder in ihrer Entwicklung, fördern und unterstützen sie dabei zu lernen und ihr Umfeld zu erkunden. Sie betreuen die Kinder zumeist in kleinen Gruppen, sind für sie feste Bezugspersonen und bieten Ihnen einen familienähnlichen Rahmen. Tagesflegepersonen müssen bereit sein sich mit Fachthemen auseinander zu setzen, belastbar sein und mit der Fachberatung kooperieren. Der **Qualifizierungskurs** in der FABI informiert die Interessenten über das Berufsbild und vermittelt wichtige Informationen und Themen. Zukünftige Tagesmütter und -Väter beschäftigen sich im Kurs mit der **Entwicklung der Kinder**, geeigneten Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Fragen der Kindersicherheit und Unfallverhütung ebenso wie mit rechtlichen und finanziellen Grundlagen der Tätigkeit und der **Zusammenarbeit mit den Eltern**. Die Fortbildung endet mit einer Prüfung, danach erhalten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat. Neben der Grundqualifizierung finden weiter regelmäßig **tätigkeitsbegleitende Fortbildungen** für die Tagespflegepersonen statt, z. B. über Fragen der frühkindlichen Förderung, die Ernährung von Kindern oder den Umgang mit Konflikten.

Die FABI **kooperiert** seit vielen Jahren mit dem Fachdienst Kinder und Jugend, dem Familienservicebüro und der ev. FABI in einem Ausbildungsbündnis, um die Fortbildung durchzuführen und angemessen weiter zu entwickeln.



DUO-AUSBILDUNG ZUM ALLTAGSBEGLEITER

Seit 2011 gehört die Kath. Familien-Bildungsstätte Salzgitter zu den Bildungsträgern, die für die Planung und Durchführung der Ausbildungsveranstaltungen zum **Seniorenalltagsbegleiter / Haushaltsassistenz (DUO)** zuständig sind. Weitere Bildungsträger sind die VHS und die ev. FABI. Dieser Ausbildungsverbund entwickelte, gemeinsam mit dem Seniorenbüro, ein Curriculum, das etwa 50 Unterrichtsstunden umfasst. Das Curriculum ist im Laufe der Zeit immer wieder den aktuellen Bedarfen angepasst und, den **Erfahrungen** aus den vorhergehenden Kursen gemäß, **weiterentwickelt** worden. So wurden z. B. 20 verpflichtende **Praktikumsstunden** in Senioreneinrichtungen, als fester Bestandteil der Fortbildung mit aufgenommen.

Seit Jahren führen die Bildungsträger die DUO-Schulungen unter Trägerschaft des Senioren- und Pflegestützpunktes Salzgitter und der Niedersächsischen Freiwilligenakademie durch.

Die DUO-Schulungen finden an **unterschiedlichen Standorten** in Salzgitter statt. Im Wechsel übernimmt jeweils einer der Bildungsträger die Hauptverantwortung für die

Durchführung des Kurses. Unterstützt werden die Bildungsträger dabei vom **Senioren- und Pflegestützpunkt Salzgitter** und vom Freiwilligenzentrum. Die Kath. Familien-Bildungsstätte war 2019 verantwortlich für die gesamte Durchführung der DUO Fortbildung. Der hauptverantwortliche Bildungsträger ist zuständig für die Durchführung einer **Informations- und Werbeveranstaltung** vor dem Kursbeginn, er koordiniert die unterschiedlichen Themen und Referentinnen und Referenten der anderen Mitveranstalter, begrüßt die Teilnehmer beim ersten Ausbildungstag und informiert sie über die Themen, Abläufe und beantwortet ihre Fragen. Am Ende des Kurses findet eine **Abschlussreflexion** über die angebotenen Themen und Methoden der Fortbildung statt und die **Zertifikat** werden übergeben. 2019 war die FABI auch für die Verwaltung und Gesamtabrechnung des Ausbildungskurses mit der Freiwilligenakademie verantwortlich. Zu diesem Zweck werden die jeweiligen erbrachten Leistungen der einzelnen Bildungsträger zusammengetragen und als Gesamtpaket abgerechnet.

Inhaltlich hat die FABI für die Themenbereiche: Erste Hilfe in der Seniorenarbeit und den zentralen Themenschwerpunkt **„Grundlagen der Kommunikation** und Gesprächsführung“

die Verantwortung. Die Teilnehmer erhielten 2019 über dieses, für sie in der Praxis besonders wichtige Themenfeld ein **Handout** von der FABI, mit Hinweisen zu **Grundlagen der Kommunikation** und Gesprächsführung mit Senioren.

Regelmäßig finden zwischen den Bildungsträgern und Mitarbeitern des Senioren- und Pflegestützpunktes **Reflexions- und Weiterentwicklungsgespräche** statt, um die Fortbildung an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Bei Bedarf werden auch Mitarbeiter des **Freiwilligen Zentrums Salzgitter** in die Überlegungen mit einbezogen.

Um geeignete Ehrenamtliche für den DUO-Kurs zu finden, bedarf es einer guten und **umfänglichen Beratung** möglicher interessierter Personen. Dabei geht es sowohl um die Erläuterung und Darstellung des Kursablaufes und der Inhalte des Ausbildungskurses, als auch um das Aufzeigen von späteren Einsatzmöglichkeiten.

Neben den üblichen schriftlichen Werbemaßnahmen wie Info-Flyer, Artikel in der Tageszeitung und im Wochenblatt, ist ein persönliches oder auch telefonisches, ausführliches **Beratungsgespräch** mit den interessierten Personen zumeist unerlässlich. Eine gute und umfassende Information im Vorfeld der DUO-Ausbildung bietet eine gute Grundlage für den späteren zuverlässigen und kontinuierlichen Einsatz als DUO-Alltagsbegleiter und verhindert nach unseren Erfahrungen, dass Teilnehmer während der Kursmaßnahme abbrechen.



FREIWILLIGENZENTRUM SALZGITTER

Seit vielen Jahren engagiert sich die FABI Salzgitter für die Förderung und Entwicklung ehrenamtlichen Engagements und für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Arbeit. 2019 bestand das Freiwilligenzentrum Salzgitter, dessen Mitträger die FABI ist, 12 Jahre.

Neben der Mitarbeit im Vorstand bietet die FABI im FzS **Bildungsangebote für Ehrenamtliche**, führt Projekte durch, unterstützt die **Weiterentwicklung** des FreiwilligenZentrums





und engagiert sich besonders für ein **kontinuierliches Qualitätsmanagement**. Besonders zu den Themen „Ziele“, „Leitung und Mitarbeiter“, „Ressourcen und Prozesse“ wurde 2017, unter Leitung der FABI und des FzS Geschäftsführers, ein **Qualitätsmanagementprozess** über ein Jahr durchgeführt. Auf der Basis dieser Ergebnisse wird seither kontinuierlich daran weiter gearbeitet, die Qualität in den einzelnen Bereichen zu verbessern.

2019 ist die Zahl der Vermittlungen von Ehrenamtlichen gestiegen, die besonderen **Angebote für Geflüchtete** (Deutschkurse, Freizeit- und Treffangebote) in verschiedenen **Stadtteiltreffpunkten** fanden auch weiter statt und wurden gut angenommen. 10 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater bieten im Büro des Freiwilligenzentrums regelmäßig Sprech-

stunden für Interessierte an. Neben den Besuchern, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren kommen auch immer wieder Menschen in die Sprechstunden, die selbst Hilfe und Unterstützung benötigen. Auch Flüchtlinge kommen in die Beratung des Freiwilligenzentrums.

2019 wurde mit einem Projektpartner ein neues Vorhaben gestartet, dass die Begleitung und Unterstützung von Senioren zum Ziel hat. Der **„Runde Tisch“**, bei dem sich Ehrenamtliche und Einrichtungen treffen konnte auch wieder angeboten werden. Durch den Konrad-Fonds wurde 2019 die **Qualifizierung der Öffentlichkeitsarbeit** des FzS gefördert.



WEITERE ARBEITSSCHWERPUNKTE 2019

ENTWICKLUNG EINES PRÄVENTIONSSCHUTZ- KONZEPTE FÜR DIE FABI SALZGITTER

Das **Wohl und die physische und psychische Unversehrtheit** der Besucher der FABI ist ein grundlegendes Anliegen der Mitarbeiterinnen, Referenten und Referentinnen bei der Durchführung der Bildungs- und Beratungsangebote der Einrichtung. Gemeinsam tragen alle Beteiligten **Verantwortung** gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, besonders gegenüber den Kindern, die Kurse und Veranstaltungen in der FABI oder in den Kooperationseinrichtungen besuchen. Die Arbeit am **Schutzkonzept** sollte auch zur Reflektion und Auseinandersetzung der Mitarbeiterinnen mit dem eigenen Verhalten führen, **Entwicklungsprozesse** in allen Arbeitsbereichen in Gang setzen und alle Bereiche und Aspekte der Arbeit in der FABI in den Blick nehmen. Daher fand die Auseinandersetzung mit diesem Thema auch in Konferenzen der Pädagogen, bei Dienstbesprechungen und im Rahmen einer zweitägigen **Teamentwicklung, für Mitarbeiterinnen** aller Arbeitsbereiche der FABI, statt. Bei den Beratungen wurden die verschiedenen Stufen von Grenzüberschreitungen, angefangen bei Grenzverletzungen, Übergriffen, emotionalem Missbrauch, sexualisierte Gewalt bis hin zu strafrechtlich relevanten sexuellen Handlungen dargestellt und geklärt.

Ziel der Beratungen zu diesem Thema war es auch, eine **Risikobewertung** für die unterschiedlichen Standorte zu erarbeiten, problematische Orte zu identifizieren und **sichere Orte und Begegnungsräume** zu schaffen, wenn sie nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind sowie die Mitarbeiterinnen für das Thema zu sensibilisieren.

Das FABI-Schutzkonzept dient der Orientierung aller für die FABI Tätigen

- zum **Schutz** von Teilnehmenden und BesucherInnen vor unverantwortlichem und unprofessionellem Handeln im Seminar- und Kursgeschehen und bei sonstigen Arbeitsprozessen der FABI,
- der **Sensibilisierung** für Grenzverletzungen, Übergriffe und sexualisierte Gewalt und für ein besonnenes Eingreifen und Verhalten bei Grenzverletzungen jeglicher Art,
- der **Information** der Öffentlichkeit über die Rahmenbedingungen und Standards, zu denen sich die FABI verpflichtet hat,
- als **Richtlinie** für die Handhabung von Beschwerden.

Nach Abschluss der Beratungen haben sich alle Mitarbeiterinnen der FABI dazu verpflichtet Absprachen, Richtlinien und Empfehlungen des Schutzkonzeptes einzuhalten.

Bei der **Risikoanalyse** haben wir uns mit den Arbeitsabläufen, der Anordnung und Gestaltung der Begegnungsorte und Seminarräume der FABI, sowie den Settings in Bildungs- und Beratungssituationen für die unterschiedlichen Zielgruppen auseinandergesetzt um festzustellen, ob aktuell **Risiken und Schwachstellen** existieren, die das Ausüben sexualisierter Gewalt begünstigen.

Erster Schritt der **Risikoanalyse** war eine **Bestandsaufnahme** der Ist-Situation der aktuellen Rahmenbedingungen der Bildungs- und Beratungsarbeit der FABI, um darauf aufbauend das institutionelle Schutzkonzept zu entwickeln und konkrete Präventionsmaßnahmen zu installieren.

Damit ein Schutzkonzept greifen kann, müssen in der Arbeit mit ReferentInnen, TeilnehmerInnen und BesucherInnen der FABI die Risiken sexualisierter Gewalt und emotionalen Missbrauchs grundsätzlich eingeschätzt werden, die auch die **Beurteilung** der jeweiligen **örtlichen Gegebenheiten** und Räume umfasst. Im Sinne eines angemessenen Schutzes ist davon auszugehen, dass es in fast allen Arbeitsbereichen grundsätzlich möglich ist, Übergriffe und Grenzverletzungen zu begehen.

Alle **Arbeitsbereiche** der FABI bedürfen der Berücksichtigung.

Im Einzelnen sind dies:

- Die im **Bildungsprozess** entstehende Vertrautheit birgt das Risiko erhöhter Verletzbarkeit z. B. durch Sprache und Wortwahl sowie Gestik.
- In der FABI gibt es im Rahmen von Bildung, Beratungen, Begegnung und Begleitung potentiell Raum für Übergriffe.
- Die Bildungsarbeit ist durch eine **hohe Intensität** geprägt: sie stellt einen geschützten Rahmen zur Verfügung. Dies gilt bereits für den Erstkontakt, insbesondere wenn er nicht nur telefonisch, sondern persönlich stattfindet.
- Prozesse der Familienbildung sind geeignet, Gefühle von Dankbarkeit und den Wunsch, sich durch Geschenke erkenntlich zu zeigen, zu erzeugen. Geschenke bergen das Risiko, die Haltung der MitarbeiterInnen und ReferentInnen gegenüber den Ratsuchenden zu beeinflussen.

In der FABI ist es uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der das Ansprechen von persönlichen Grenzen, Grenzverletzungen und Übergriffen möglich ist. Die MitarbeiterInnen und ReferentInnen der FABI verpflichten sich, Grenzverletzungen, Übergriffe und Gewalt anzusprechen und **Betroffene zu schützen**. Dies umfasst auch die Möglichkeit, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, rechtliche Schritte einzuleiten.

Alle für die FABI Tätigen legen regelmäßig ein **erweitertes Führungszeugnis** nach §72 a SGB VIII persönlicher Eignung vor. Das Führungszeugnis wird eingesehen und die Einsicht vermerkt. Alle fünf Jahre wird das Führungszeugnis aktualisiert. Eine Mit-

wirkung in der FABI ist nur nach Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ohne Eintragung möglich.

Alle für die FABI Tätigen nehmen an den für sie jeweils geltenden **Präventionsschulungen**, gemäß den Richtlinien der Diözese Hildesheim, teil. Eine der Präventionsordnung des Bistums entsprechende Selbstauskunfts- und Selbstverpflichtungserklärung ist bei Aufnahme der Tätigkeit vorzulegen. Sonderab-sprachen bzw. Sonderregelungen mit einzelnen Personen sind im Einverständnis mit der Leitung der FABI zu klären.

Die **Anerkennung der Präventionsordnung** des Bistums Hildesheim und die hohe Fachlichkeit tragen dazu bei, dass es ein erhöhtes Bewusstsein für Grenzverletzungen gibt und sensibel damit umgegangen wird. Das **Schutzkonzept** ist Teil des **Qualitätsmanagements** und Bestandteil des QM Handbuchs.



Die Leitung und die Verantwortlichen in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen sorgen regelmäßig für eine **angemessene Auseinandersetzung** mit dem Thema in Gremien und Konferenzen und für Fortbildungsangebote.

Verhaltenskodex für MitarbeiterInnen, ReferentInnen, TeilnehmerInnen und BesucherInnen der FABI:

- Verantwortungsvoller Umgang mit Nähe und Distanz
- Angemessener Umgang mit Körperkontakten
- Beachtung und Einhaltung der Intimsphäre
- Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktmanagement
- Verantwortungsvoller Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken.

Weitere **Schutzfaktoren** vor grenzüberschreitendem und übergriffigem Verhalten sind:

- Durch das umfassende Präventionskonzept des Bistums gibt es ein Bewusstsein der MitarbeiterInnen auf allen Ebenen der FABI darüber, was Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt begünstigen kann.
- Es gibt **Handlungs- und Gesprächsleitfäden**, wie bei Bekanntwerden übergriffigen Verhaltens vorzugehen ist.
- Eine offene Kommunikations- und Streitkultur in der FABI wird gefördert.
- Ein angemessener **Umgang mit Nähe und Distanz** ist wesentliches Qualitätsmerkmal in Dienstgesprächen, Mitarbeiter- und Referentengesprächen und Fortbildungen.
- Die MitarbeiterInnen sind sich ihrer Verpflichtung zur **Verschwiegenheit** und deren Grenzen bewusst.
- Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt durch MitarbeiterInnen und ReferentInnen und/oder andere kirchliche Mitarbeitende werden, soweit dies rechtlich zulässig ist, den zuständigen Ansprechpartnern des Bistums mitgeteilt.

POSITIONSPAPIER ZUR AKTUELLEN SITUATION VON KINDERN UND FAMILIEN IN SALZGITTER

2002 wurde auf Initiative der kath. und der ev. Familien-Bildungsstätten mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Ämtern das Bündnis für ein Leben mit Kindern gegründet. Seither treffen sich die beteiligten Akteure regelmäßig unter der Leitung der FABI, um über die aktuelle Situation der Kinder und Familien in Salzgitter, aus der Perspektive der jeweiligen Einrichtung, Kindertagesstätte, Wohlfahrtsverband, Gewerkschaft oder kommunales Amt zu beraten.

Zu den Zielen der Arbeit des Gremiums gehört es Informationen und Unterstützung zu geben, die im Alltag von Familien förderlich sind. Deshalb ist auch ein **Familienwegweiser** durch familienbegleitende Einrichtungen und Ämter vor Jahren entstanden, der immer wieder aktualisiert wurde.

Das Bündnis versteht sich auch als Seismograph für die **Wahrnehmung der aktuellen Situation** von Kindern und Familien in Salzgitter und als **Partner der Stadt** und der Kommunalpolitik, auf dem Weg zur kinder- und familienfreundlichen Lernstadt. Das Gremium beschäftigte sich 2018 und 2019 mit der Frage wie die Mitglieder die Situation von Kindern und Familien in Salzgitter, angesichts der ganz erheblichen Herausforderungen, wahrnehmen und wo sie **Handlungsbedarf** sehen. Um das Bewusstsein für die sich ständig ändernden Fragen der Kinder- und Familienpolitik zu wecken und zu schärfen, verfasste das Gremium daher 2019 ein Positionspapier, auf der

Grundlage der eigenen Erfahrungen und des **Fachwissens der Beteiligten**. Das Ziel war es nicht einen Forderungskatalog herauszubringen, sondern die Entscheider in den unterschiedlichen Feldern der Kommunalpolitik und Verwaltung dabei zu unterstützen, passgenaue Entscheidungen zum Wohl der Familien in Salzgitter zu fassen und ihnen **Impulse und Argumentationshilfen** für zukünftige Entwicklungen und Beschlüsse zu geben.

Das **Positionspapier**, das unter maßgeblicher Beteiligung der FABI entstand, widmete sich Themen wie dem **Zugang** zur Kindertagesstätte durch ein Anmeldeonlineportal und der Projektarbeit in den Kitas, aber auch der **Übergang** von der Kita zur Schule waren im Blick. Wie Eltern durch Maßnahmen der frühen Hilfen unterstützt und in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt werden und die Zugänge zu Bildungsangeboten erleichtert werden könnten ist ein weiteres Thema im Positionspapier. **Kinderschutz** durch kontinuierliche Präventionsarbeit und die dafür erforderliche finanzielle Förderung wird thematisiert ebenso wie auch das Thema **Armut** von Kindern und Familien. Auch Fragen der Diversität und der Integration von Familien mit Migrationshintergrund in Salzgitter wurden im Positionspapier behandelt. Ausgehend von einer Beschreibung der Situation beim jeweiligen Thema wurden dann die bisher vorhandenen Problemlösungen dargestellt und **Empfehlungen** für einen weiteren Umgang mit dem Thema, aus der Sicht der Bündnis Akteure, dargestellt. Das Positionspapier wurde in den beteiligten Institutionen weiter verbreitet und in einigen **Ausschüssen des Rates** in Salzgitter dargestellt und beraten.

FAZIT DER ARBEIT DER FABI 2019

- Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Bildungs- und Beratungsangebote gelingt es der FABI **Familien zu entlasten**, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und ihre **Potentiale zur Selbsthilfe** zu fördern. Durch die Schaffung von Entwicklungs-, Erfahrungs- und Erlebnisräumen mit den Angeboten der Familienbildung wird Kindern und Familien eine Weiterentwicklung, Kommunikation und Kontakt ermöglicht.
- Die Eltern- und Familienbildung ist in den letzten 10 Jahren zunehmend zu einer **gesamtgesellschaftlichen Aufgabe** geworden. Mit frühzeitigen Angeboten der Familienbildung und mit Förderketten auch benachteiligte Familien und Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen gelingt nach unserer Beobachtung, wenn verschiedene Institutionen und Professionen kontinuierlich zusammen wirken. Daher sind für die **Wirksamkeit der Familienbildung** verbindliche und verlässliche **Vernetzungen und Kooperationen** mit kinder- und familienbezogenen Einrichtungen und Ämtern und anderen engagierten und interessierten Akteuren, wie z. B. den Wohlfahrtsverbänden oder Wohnungsgesellschaften unerlässlich.
- Zunehmend finden in der **familien- und bildungspolitischen Debatte** in der Kommune Themen der Eltern- und Familienbildung, Fragen der frühen Bildung, der Stärkung der Alltagskompetenzen und der Beteiligung von Familien größere Aufmerksamkeit. Dieser Prozess muss durch eine **breite Öffentlichkeitsarbeit** aller Beteiligter gefördert und die Weiterentwicklung dieses Themenfeldes in unterschiedlichen Gremien der Einrichtungen, der Träger, aber besonders auch in Ausschüssen und Gremien der Kommune behandelt werden.

→ Um die Zukunft einer **niedrigschwelligen Familienbildung** nachhaltig zu sichern, müssen auf den unterschiedlichen Ebenen die **Finanzierungsgrundlagen der Familienbildungsstätten** gesichert und ausgebaut werden, denn Familienbildung muss ein gesellschaftlich breit und offen zugängliches Angebot sein, das zielgruppen- und sozialraumorientiert ausgerichtet ist und Menschen unterschiedlicher Milieus und Herkunft anspricht und erreicht. **Familienbildung ist mehr denn je ein wichtiges familien- und gesellschaftspolitisches Handlungsfeld der Prävention und Integration.**

LEISTUNGSSPEKTRUM DER FAMILIEN BILDUNGSSTÄTTE SALZGITTER

Im **Kernarbeitsfeld** Familienbildungsarbeit

- **Bildungs- und Beratungsangebote** in acht Fachbereichen an drei festen Standorten, 1 Stadtteilzentrum, 8 Kindertagesstätten, Sonderkindergarten, 1 Krankenhaus, Freiwilligenzentrum und weiteren Orten
- **Kursmanagement** für FABI Veranstaltungen und Gasttagungen und permanente Referatensuche, -fortbildung und -begleitung
- Inhaltliche, thematische und methodische **Weiterentwicklung** der Bildungs- und Beratungsarbeit und der Rahmenbedingungen
- **Projektentwicklung-** und Realisierung eigener Projekte für Kinder, Familien, Senioren und Gemeinden
- Umsetzung von Projekten der Bundes- und Landesebene und der Kommune
- **Beratung** von Teilnehmern/Besuchern und Vermittlung in andere Einrichtungen, Beratungsstellen, Ämter, Gemeinden
- **Verwaltungsmanagement**, Einführung neuer Software/Hardware, Weiterentwicklung der Verwaltungsabläufe, Qualitätssicherung
- Angebote für **Facheinrichtungen und Ehrenamtliche**
- **Teamentwicklung / Coaching** für Einrichtungen, Kirchengemeinden, Leitungen und Pfarrteams inklusiver Beratung und Begleitung zwischen den Veranstaltungen
- **Konfliktmanagement** / Mediation, Konfliktberatung für Kindertagesstätten, Schulen, Einrichtungen, Ämter und Kirchengemeinden, inklusive telefonischer Beratung und Konfliktbegleitung
- **Förderung, Bildung, Beratung von Ehrenamtlichen** / Freiwilligen in Kirchengemeinden und Einrichtungen, Projektförderung und exemplarische gemeinsame Projekte zur Förderung von Bildung, Kindern, Familie und Kirche
- **Beratung von Einrichtungen und Kirchengemeinden** zur konzeptionellen Weiterentwicklung und Marktausrichtung
- **Gremienarbeit** in Kirche und Kommune, auf Bistums- und Landesebene
- **Netzwerkmanagement** für das Familienzentrum, die Gesundheitsschule, das Freiwilligenzentrum, das „Bündnis für ein Leben mit Kindern“, Mitarbeit in Netzwerken u.a.: im Dies Communis, im Netzwerkmanagement im NOW, Stadtteiltreff Thiede und im Präventionsrat
- **Öffentlichkeitsarbeit** für die Themen der Einrichtung / für die Kirche und Impulse zu aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Themen
- **Qualitätsentwicklung und -sicherung** für alle Tätigkeitsfelder der FABI und Netzwerkpartner
- **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** für FABI, FiZ Verbund, Stadtteiltreffs
- **Gebäudemanagement** und zweckentsprechende Weiterentwicklung der Immobilien gemäß der aktuellen Konzeption, Bewirtschaftung der Gebäude, Instandhaltung, Renovierung, Umbau, **Sicherheit und Brandschutz.**



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / PRESSEARBEIT 2019

- **FABI Jahresprogramm** (erscheint im Januar)
- **Programmflyer Gesundheitsschule** (erscheint März und Oktober)
- FABI auf einen Blick
- **Werbeflyer, Handzettel, Plakate, Einladungen** für die laufenden Veranstaltungen in Salzgitter, Wolfenbüttel und Goslar
- **Positionspapier** des Bündnis
- **Broschüre** der FiZ FamilienZentrumsVerbund Einrichtungen
- **Flyer Freiwilligenzentrum Salzgitter**
- **Pressearbeit** zu verschiedenen Themen und Veranstaltungen und kurze redaktionelle Beiträge in der Salzgitter-Zeitung, Salzgitter am Wochenende, Wolfenbütteler Zeitung, Goslarer Zeitung, Harz Kurier, Kirchenzeitung z. B. über neue Kurse, Seminare, Veranstaltungen und Projekte im laufenden Programmjahr und besondere Themen
- regelmäßig aktualisieren wir unsere **Homepage** und stellen die aktuelle Arbeit und besondere Vorhaben auch in **Arbeitsgemeinschaften und Gremien** auf kommunaler und Landesebene vor.

NETZWERK- UND KOOPERATIONSPARTNER DER FABI SALZGITTER

- Familienzentrum Christ König
- Kindertagesstätte St. Hedwig
- Kindertagesstätte/Familienzentrum St. Elisabeth
- Familienzentrum St. Bernward
- Kinderbildungshaus St. Gabriel
- Kindertagesstätte Pustebume
- Kindertagesstätte St. Ansgar, Wolfenbüttel
- Heilpädagogische Einrichtung Arche Noah
- Caritas Salzgitter
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Freiwilligenzentrum
- Gesundheitsschule
- St. Elisabeth Krankenhaus
- FreiwilligenZentrum (seit 2007 unter Leitung Caritas, FABI)
- Stadtteiltreff NOW (Seit 2004 Mitträger)
- FABI
- Caritas Salzgitter
- Diakonie
- Lukas Werk
- Baptisten Gemeinde
- Ev. Noah Gemeinde
- Kath. Kirchengemeinden
- Bündnis für ein Leben mit Kindern mit 25 Kooperationspartnern
- Lesepaten Projekt mit 28 Kooperationspartnereinrichtungen
- 40 Kindertagesstätten über Veranstaltungen und Projekte
- Präventionsrat
- Evangelische Familien-Bildungsstätte
- Hospiz Salzgitter
- Landkreis Goslar
- Stadt Salzgitter
- Fachdienst Kinder, Jugend und Familie
- Familienservicebüro
- Kinderbeauftragte
- Fachdienst Soziales
- Seniorenbüro
- Senioren- und Pflegestützpunkt
- Fachdienst Gesundheit
- Fachdienst Schule, Bildung
- Volkshochschule Salzgitter
- Stadtbibliothek
- Schulen
- Gottfried-Linke-Realschule
- Riemenschneider Gymnasium, Osterode
- Bildungseinrichtungen
- Bildungsstätte St. Martin, Germershausen
- St. Jakobushaus, Goslar

Wachwechsel im Haus der Ratgeber

Stephanie Temborius wird für Kornelia Debertin-Hink Leiterin der Katholischen Familien-

Von Verena Mai

Lebenstreff. Es ist ein Abend der Zitate, der guten Wünsche, der berührenden Dankesworte und vor allem der Blumensträuße. Kornelia Debertin-Hink wurde nach 26 Jahren als Leiterin und Geschäftsführerin der Katholischen Familienbildungsstätte verabschiedet. Stephanie Temborius als Nachfolgerin begrüßt. Mit einem Wort Gottesdienst startete der feierliche Rahmen der Veranstaltung, der Kabarettistin Mathias Brodowy die Schwere nahm. Viele Wegbegleiter waren zur Verabschiedung gekommen, dazu Vertreter von Kirche, Rat und Stadt, von den Kooperationspartnern, der Caritas, dazu Mitarbeiter und Redirenten. „Sie alle sind uns wichtig“, sagte Debertin-Hink in ihrer Abschiedsrede. In der sie ihre Nachfolgerin dem Team und ungeliebt wärmstens ans Herz legte.



Kornelia Debertin-Hink (Zweite von rechts)

Die Verdienste der energiegelassen Debertin-Hink wurden dann auch angepöbelnd gewürdigt. Stephanie Temborius lobte sie für die „vorwiegend über die Region hinaus“ wirkenden Blüthenminister Marcel Bieger hob die Kraft und Freude hervor.

„Gebe die Leitung in kompetente Hände“

Nach 26 Jahren verabschiedet sich Kornelia Debertin-Hink als Leiterin der Katholischen Familienbildungsstätte Salzgitter und geht in den Ruhestand. Die Nachfolge in der FABI tritt Stephanie Temborius an.

VON EDMUND DEPPE

der Familienphase, nahmen Angebote mit Kind wahr und mach-



HAUS DER FAMILIE
GEMEINDEZENTRUM DER KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. MICHAEL

Wechsel an Salzgitteraner FABI-Spitze

Stephanie Temborius kommt für Kornelia Debertin-Hink, die am Mittwoch verabschiedet wird.

Von Verena Mai

Lebenstreff. Ein umfangreiches Programm bietet die katholische Familienbildungsstätte (Fabi), das Seminare, Kurse und Beratungen vorzieht, Fortbildungen und Begleitung. Kornelia Debertin-Hink hat der Einrichtung in den vergangenen 26 Jahren ihren Stempel aufgedrückt und wird am Mittwoch feierlich verabschiedet. Im vergangenen Monat hat sie ihre Nachfolgerin als FABI-Leiterin eingearbeitet: Stephanie Temborius (48), Salzgitteranerin, die der FABI nicht unbekannt ist.

Menschen interessieren sie, sagt Debertin-Hink, die schon immer die außerschulische Bildung und Beratung für alle Altersstufen fasziniert hat. „Meine Eltern haben beide in der Schule gearbeitet, das Pädagogische ist wohl vererbt“, misst sie Hildesheimerin. „Ich wollte immer lieber in einem Bereich arbeiten, wo die Menschen freiwillig kommen“, sagt sie weiter. Vor ihrer Zeit in Salzgitter hat sie sich bereits in der Familienbildungsstäl-



Wechsel an der Spitze der Katholischen Familien-Bildungsstätte in Salzgitter: die neue Leiterin Stephanie Temborius und ihre Vorgängerin Kornelia Debertin-Hink.

temborius ist sich bewusst, dass sie in große Fußstapfen tritt, ohne dass ihr das offenbar Angst macht. „Ich muss meinen eigenen Weg finden“, sagt sie. Debertin-Hink hat in ihrer aktiven Zeit mit der FABI einiges auf die Beine gestellt: Gründungsmitglied des Präventionsrates des Freizeitzentrums, des Bündnisses für ein Leben mit Kindern – zusammen mit der evangelischen FABI, Ideengeberin und Mitgründerin der Gesundheitsschule sowie des Familienzentrumsverbundes FZV („Pamile im Zent-

chen können“, sagt sie, und das glaubt man sofort. Doch sie empfindet nun ein angenehmes Ende, denn „das läuft super weiter“.

Stephanie Temborius hat ihr Abitur am Froberg gemacht, ist Diplom-Pädagogin und hat zwei Kinder (15, 17), ihr Mann ist in Salzgitter geboren und arbeitet hier – und alle drei hätten ihr zugeredet, den Job anzunehmen. Nach ihrem Studium war sie an der FABI Salzgitter als Fachbereichsleiterin im Eltern-Kind-Bereich und später unter anderem stellvertretende Kita-Leiterin. „Der Einstieg hier war sanft“, findet sie. Dass sie auf Debertin-Hinks Erfahrung zurückgreifen kann, weiß sie zu schätzen.

Auch ihr Schwerpunkt ist Bildung und Beratung. Eines ihrer ersten Projekte wird die Wanderausstellung „Alles Familie“ sein, die sich mit der Darstellung (und Veränderung) von Familien in Kinderbüchern befasst (ab 1. September). „Mein Herz schlägt für Kinderliteratur“, bekennt Temborius. Und sie weiß: „Das hier ist genau mein Ding“.

VIELEN DANK!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern, allen Referentinnen und Referenten, Kolleginnen und Kollegen, Einrichtungen, Ämtern und Förderern, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr finanziell und ideell unterstützt haben, besonders bei unserem Träger, dem Bischöflichen Generalvikariat Hildesheim, dem niedersächsischen Sozialministerium und dem Landesamt, sowie der Stadt Salzgitter und dem Landkreis Wolfenbüttel.

Nach 26 Jahren als Leiterin und Geschäftsführerin der Katholischen Familien-Bildungsstätte Salzgitter verabschiedete ich mich und danke allen Netzwerk- und Kooperationspartnern, Freunden und Förderern der Kirche und Kommune herzlich für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt den Referentinnen und Referenten der FABI und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Kornelia Debertin-Hink
Salzgitter, Januar 2020

DARSTELLUNG BESONDERER SCHWERPUNKTE DER FABI SALZGITTER

Mit öffentlichkeitswirksamen Projekten, besonders in Kitas und Schulen, mit Kooperationsbildungsangeboten wie Tagesmütter- oder DUO-Ausbildung, Bildung auf Bestellung und Gasttagungen erreicht die FABI neue Partner und begleitet Frauen und Männer in ihren Arbeitsbereichen und im Familienalltag. Das Schaubild vermittelt eine Übersicht über besondere Arbeitsfelder, bei denen wir mit vielen Kooperations- und Netzwerkpartnern zusammenarbeiten.



Flyer FABI auf einen Blick

Organisationsberatung

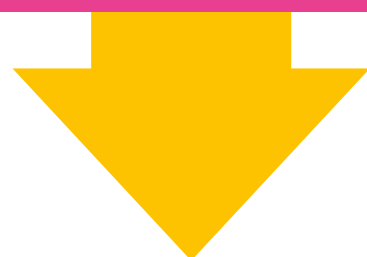
Teamentwicklung, Coaching und Qualitätsmanagement
 Konfliktberatung, Mediation und Konfliktmanagement
 für Kindertagesstätten, Schulen, Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser, Verwaltung, Kirchengemeinden

Öffentlichkeitswirksame Projekte

Bündnis für ein Leben mit Kindern
 Lesenpaten
 Startkurse und Sprachcafé für Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien
 Stark wie Pippi Langstrumpf
 Elterntraining KESS Tandem

Kooperationsprojekte

Tagesmütterausbildung und Duo Ausbildung im Verbund
 Gesundheitsmanagement für Einrichtungen
 Kurse und Projekttag in Kitas und Schulen
 AGs und Randstundenbetreuung
 Gasttagungen



FABI SALZGITTER IM ÜBERBLICK UND IN ZAHLEN

Mitarbeiterinnen der FABI 2019:

- 1 Leiterin (Vollzeit)
- 2 Fachbereichsleiterinnen (Teilzeit)
- 4 Verwaltungsmitarbeiterinnen (Teilzeit)
- 4 Reinigungs- und Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen (Teilzeit)
- 1 Hausmeister (Geringfügig Beschäftigt)

- 2019 wurden mit **1.001 Veranstaltungen und 16.043 Unterrichtsstunden 20.464 Teilnehmer** erreicht,
- **rund 200 haupt- und ehrenamtliche Referentinnen und Referenten**
- waren an **mehr als 60 Einsatzorten** tätig.
- die Zahl der Veranstaltungen außerhalb der Hauptstandorte konnte 2019 weiter gesteigert werden: immer mehr Kinder-, Eltern- und Familienbildung wird **in den Stadtteilen, in Kindertagesstätten und Stadttreffs, Schulen, Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen** angeboten,
- wöchentlich erreicht die FABI Salzgitter **ca. 1000 Menschen aller Altersstufen.**

Wesentliche Entwicklungen der FABI auf einen Blick:

- 20 Jahre Gründung, Standort und Geschäftsführung **„Präventionsrat gegen Gewalt“** (1995 – 2000)
- seit 17 Jahren Initiator und Geschäftsführung des **„Bündnis für ein Leben mit Kindern“** (mit EFB)
- seit 16 Jahren Mitträger des **ökumenischen Stadttreffpunktes NOW** in Salzgitter-Bad
- seit 13 Jahren sind wir Initiator, Moderator und Netzwerkmanager des **FamilienZentrumsVerbundes FiZ**, in dem wir mit 8 kath. Kindergärten, 1 Sonderkindergarten, der Caritas und Eheberatung kontinuierlich auf verschiedenen Ebenen zusammenarbeiten, gemeinsam Ressourcen nutzen und unsere Einrichtungen weiter entwickeln

- seit 2009 Jahren unterhalten wir gemeinsam mit dem St. Elisabeth Krankenhaus eine **Gesundheitsschule** für alle Generationen, mit eigenem Programmflyer der zweimal jährlich erscheint
- seit 2012 sind wir gemeinsam mit der Caritas Salzgitter Träger des **FreiwilligenZentrums Salzgitter** (für dessen Gründung wir uns seit Jahren eingesetzt haben). Schwerpunkt des FzSz ist besonders die Förderung ehrenamtlichen Engagements für Kinder, Familien und Senioren und die Begleitung, sowie Weiterbildung der Ehrenamtlichen
- 2013 waren wir Mitgründer des **Stadttreffs in Salzgitter-Steterburg**
- seit 2014 Träger des **FABI Forums Goslar**

Engagement der Hauptamtlichen in Gremien und Arbeitsgruppen

Bundesebene, Landesebene

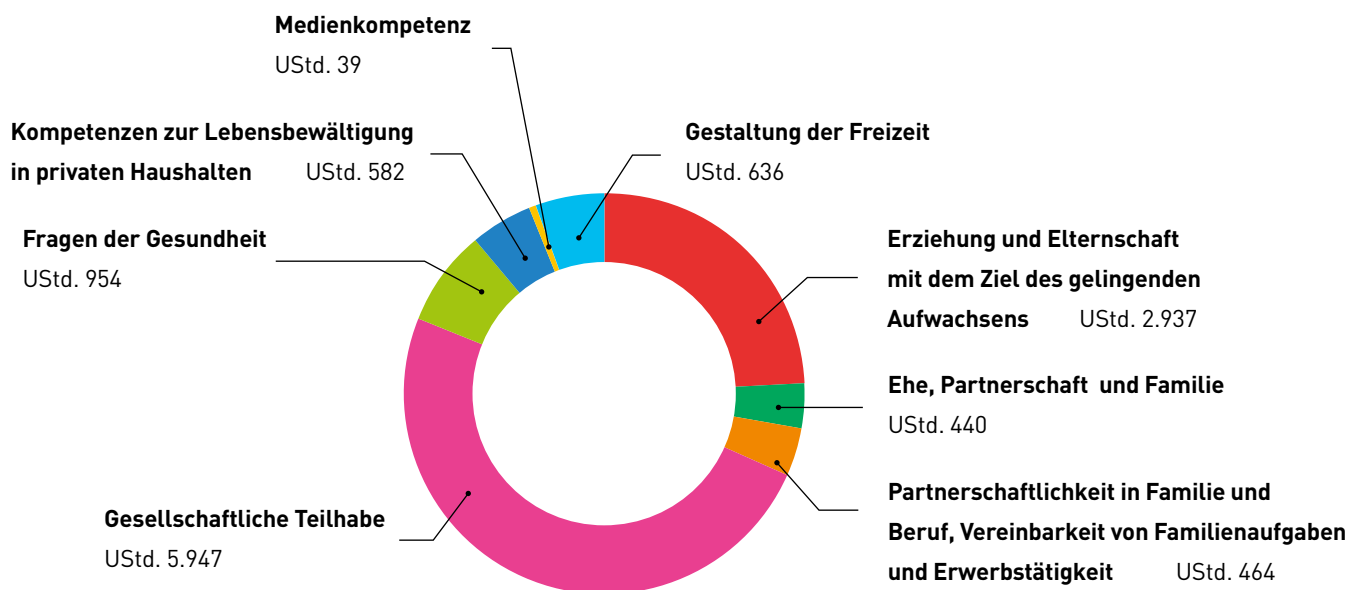
- Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft von Einrichtungen der Familienbildung
- Landesarbeitsgemeinschaft Familien-Bildungsstätten in Niedersachsen
- Sprecherkreis Niedersächsische Familien-Bildungsstätten
- Sprecherin der Kath. Familien-Bildungsstätten Niedersachsen
- Landesarbeitsgemeinschaft Kath. Familienbildungsstätten Bistum Hildesheim und Bistum Osnabrück
- Arbeitskreis Kath. Familien-Bildungsstätten, Bistum Hildesheim

- Ausbildungsbündnis zur Qualifizierung und Fortbildung von Tagesmüttern
- Zusammenarbeit mit dem Jobcenter „Kinder gut betreut“
- Fortentwicklung des Familienwegweisers (Bündnis)
- Vorbereitung, Leitung und Teilnahme „Salzgitter spielt“ zum Weltkindertag
- Runder Tisch Wolfenbüttel „Frühe Hilfen“
- Senioren-Service-Büro: Kooperation der Bildungsträger bei der Entwicklung und Durchführung des Curriculum zur DUO-Qualifizierung
- Senioren-Service-Büro: Bildungsangebote für Senioren

Kommune und Kirche

- Bündnis für ein Leben mit Kindern
- EFI-Koordinierungstreffen

Erteilte Unterrichtsstunden gemäß Richtlinien zur Förderung von Familienbildungsstätten in Niedersachsen 2019



- Stererungsgruppe „Aufbau und Gestaltung einer kommunalen Bildungslandschaft“
- AG Lernpass
- AG Lebenslanges Lernen
- AG Sprache“
- AG „Frühe Hilfen“
- Koordinationstreffen der Leitungen der Bildungsträger in Salzgitter
- Trägersitzung NOW
- Jahreskonferenz/ Studientag NOW
- Trägersitzung im Stadtteiltreff Steterburg
- AG Lesepatenprojekt (Kooperation mit d. Stadt Salzgitter)
- AG Kommunalen „Tag der Kindergesundheit“ Stadt Salzgitter - FABI
- Runder Tisch Flüchtlinge/Integration
- NOW-Gesundheitsaktionsaktionen
- NOW Stadteillernfest
- AG Qualifizierung und Begleitung der Erziehungslotsen (Koopera-tion mit der EFB)
- AG Babybegrüßungspakete der Stadt Salzgitter
- Mitarbeit bei der Vorbereitung des regel-mäßig stattfindenden Hospiztages
- Planung Gesundheitspräventionsprojekte/ Gesundheitsmanage-ment mit dem Fach-dienst Personal und Organisation der Stadt Salzgitter
- AG Frühe Kindheit, Goslar
- Netzwerkkonferenz, Goslar
- Wellcome Koordination
- AG Frühe Hilfen, Salzgitter
- AG Elternberaterinnen
- Anschwung Initiative für Familien Zentren und Familienkitas
- Fachtag für Familien-kitas, Stadt Salzgitter
- Planungsgruppe von Ringvorlesungen in Koop. mit nifbe, Stadt Salzgitter, Ev. FABI
- „Fis Frühe Hilfen“, Internet Portal für Fami-lien und Fachkräfte für Salzgitter, Wolfenbüttel Goslar
- AG Gesundheitsschule mit St.Elisabeth Kran-kenhaus
- Beirat und Projekte: Nifbe Niedersächsisches Institut für Erziehung, Bildung und Beratung
- FiZ FamillienZentrums-Verbund, Gremien
- Pädagogische Arbeits-gemeinschaften Integra-tion und Krippenerzieher
- FreiwilligenZentrum Salzgitter
- Vorstand FreiwilligenZen-trum Salzgitter
- Arbeitskreis „Armut“
- Projekte Caritas Salzgitter
- Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität
- Diözesanrat des Bistums Hildesheim
- Steuerungsausschuss „Gemeinsame Verant-wortung“ und AGs
- Konferenz Ehe und Fami-lie (Bistum Hildesheim)
- Dies Communis Salzgitter
- Kirchengemeinde St. Marien AG Familien: Angebote für Familien
- Pastorkonferenz Goslar – Arbeitsgemeinschaften der Pastorkonferenz



FABI SALZGITTER AUF EINEN BLICK

Wichtige Voraussetzung unserer Bildungsarbeit ist die kontinuierliche Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern aus unterschiedlichen Bereichen. In besonderem Maß geschieht dies in unseren langjährigen, verbindlichen Netzwerken/ Verbänden: **FiZ FamilienZentrumsVerbund, Gesundheits-schule, FreiwilligenZentrum und Stadtteiltreff NOW.**



FABI Salzgitter plus

Bildung und Beratung in Salzgitter Lebenstedt, Bad, Wolfenbüttel, Goslar
 rund 1000 Teilnehmer pro Woche & rund 200 Dozenten
 vernetzt mit mehr als 60 Kooperationspartnern

Fachbereiche: Familie Gesellschaft Kultur Kirche Lebensgestaltung Weiterbildungsnetzwerk Fachstelle Organisations- und Konfliktberatung Gasttagungen Bildung auf Bestellung
 Jahresprogramm

FIZ FamilienZentrumsVerbund

gegründet 2007
 mit 8 Kindergärten & 1 Sonder-kindergarten & Caritas & Ehe-, Familien-Lebensberatung & FABI

- +Konferenz der Leitungen
 - +Studientag der Leitungen/Stellvertr.
 - +Aktionstag für Mitarbeiter
 - +Träger-Elternvertretersitzung
 - +Religiöse AG
 - +Krippenkonferenz
 - +AK Integrationsfachkräfte
 - +Fachkräftefortbildungen (Leitungen, +Erzieher, hausw. Mitarbeiter)
 - +Elternveranstaltungen
 - +Kurse & Seminare in den Kitas
- gemeinsame Broschüre

Gesundheitsschule

gegründet 2009
 St. Elisabeth Krankenhaus und FABI

- +Gesundheitsforum mit Vorträgen
 - +Gesundheitsschule für Schwangere & junge Familien
 - +Kindergesundheitsschule
 - +Gesundheitsschule 50 PLUS
- Flyer 2mal jährlich

FreiwilligenZentrum

gegründet 2007
 Verein, FABI und Caritas

- +Vermittlung
 - +Fortbildung
 - +Projekte
- Flyer

NOW Stadtteiltreff

gegründet 2005
 ökumenischer Stadtteiltreff
 Gemeinschaft von 9 Trägern

- +Hausaufgabenbetreuung & Nachhilfe & Förderunterricht
 - +Projekt Pippi Langstrumpf
 - +Gesundheitstag
- Flyer



FABI SALZGITTER

Salzgitter-Lebenstedt
Saldersche Str. 3, Haus der Familie
38226 Salzgitter-Lebenstedt
Tel. 05341/45682
Fax 05341/179210
kath.fabisalzgitter@t-online.de

Salzgitter-Bad
Kaiserstr. 8B
38259 Salzgitter-Bad
Tel. 05341/394792
bad@kathfabisalzgitter.de

Wolfenbüttel
Harztorwall 2, Roncalli-Haus
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331/29645

Forum Goslar
Marktstr. 41
38640 Goslar
Tel. 0 53 21/733 76 03
goslar@kathfabisalzgitter.de

Sämtliche im Bericht verwendeten Bilder
entstammen den Publikationen der FABI
und ihrer Projekte.

